

Nach zehn Jahren als Vorsitzende des Stiftungsrats und weiteren fünf Jahren als Vorstand verabschiede ich mich vom Bildungszentrum



Thekla Braun

Liebe Leserinnen und Leser,

im November 2016 endete für die Vorstände und Stiftungsratsräte der Bischof-Sproll-Schulstiftung die reguläre Amtszeit. Dies nehme ich zum Anlass um eine Bilanz der letzten Jahre zu ziehen.

Die Bischof-Sproll-Schulstiftung ist im Schulalltag wenig präsent. Das Katholische Schulwerk (KS) als Förderverein mit zahlreichen Angeboten für Eltern und wertvollen finanziellen Unterstützungen von schulischen und außerunterrichtlichen Projekten tritt weitaus stärker in Erscheinung. Das ist gut so und als Schulträger darf man sich glücklich schätzen, einen solchen Verein an seiner Seite zu wissen.

Als Stiftung ist der Träger beauftragt, die finanzielle Ausstattung des Bildungszentrums langfristig zu sichern. Dies geschieht beispielsweise durch Zustiftungen zum Stiftungskapital. Das KS tut dies regelmäßig. In den letzten Jahren wurden jedes Jahr 5 € pro Schüler an die Stiftung überwiesen.

Die Zinsen aus dem Stiftungskapital werden satzungsgemäß für die Einrichtungen des Bildungszentrums verwendet. Hier hat der Träger die Möglichkeit, Akzente zu setzen. So beschloss und finanzierte der Stiftungsrat beispielsweise die Elternumfrage im November 2014. Die Ergebnisse wurden inzwischen bearbeitet und haben an etlichen Stellen Neuausrichtungen bewirkt.

Als sich 2009 die Möglichkeit bot, die Dachflächen des „Altbaus“ für eine Fotovoltaikanlage langfristig zu vermieten, entschied sich der Schulträger für dieses Projekt. Die erwirtschafteten Erträge fließen in den Haushalt des Tagesheims, denn die Kosten des Tagesheims werden nicht vollständig durch die Elternbeiträge abgedeckt. Damit wird deutlich, dass der Träger den Ausbau des Betreuungsangebots nicht nur befürwortet, sondern auch Mittel zur finanziellen Absicherung bereitstellt. Diese beiden Beispiele stehen stellvertretend für zahlreiche Entscheidungen und Impulse, die vom Träger ausgingen.

Eltern bringen sich in vielen Bereichen des schulischen Lebens ein. Elternbeirat und Förderverein sind neben dem vielfältigen Elternengagement auf Klassenebene Beispiele dafür.

Auch in der Zusammensetzung von Stiftungsvorstand und Stiftungsrat zeigt es sich, dass das Bischof-Sproll-Bildungszentrum tatsächlich als Elternschule bezeichnet werden kann. Einer der beiden Vorstände kommt aus der Elternschaft. Auch die Stiftungsräte sind großteils entweder ehemalige Eltern oder haben Kinder am Bildungszentrum. So übernehmen Eltern an dieser wichtigen Stelle Verantwortung und gestalten das Bildungszentrum mit. Es ist keineswegs selbstverständlich, dass sich Menschen finden, die diese Aufgaben langfristig – immerhin beträgt eine Amtszeit fünf Jahre – übernehmen. Deshalb ist es besonders hoch anzurechnen, wenn die Gremien immer wieder besetzt werden können. Neben der Verantwortung, und das darf an dieser Stelle auch einmal gesagt werden, macht die Aufgabe aber auch richtig Spaß und es erfüllt mit Freude und Stolz, an dieser Stelle mitwirken zu dürfen.

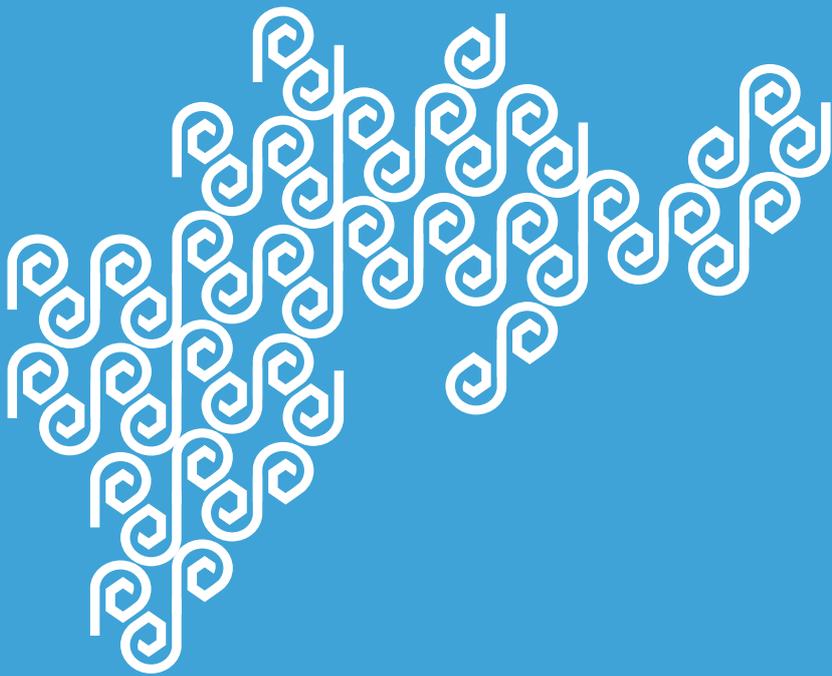
Nach zehn Jahren als Vorsitzende des Stiftungsrats und weiteren fünf Jahren als Vorstand verabschiede ich mich vom Bildungszentrum.

Ich wünsche der gesamten Schulgemeinschaft eine gelingende Zukunft zum Wohl der Kinder und Jugendlichen unserer Schulen und den künftigen Trägerverantwortlichen viel Erfolg und Freude bei ihrer Aufgabe.

Thekla Braun
Vorstand der Bischof-Sproll-Schulstiftung

Inhalt

Vorwort	3
Durch das Jahr 2016	5
Wer kam, wer ging?	77
Gremien	93



Durch das Jahr 2016

Januar 2016

Alles eine Frage der Einstellung



Realschule 9 a/b - Nach der Auseinandersetzung mit dem Thema „Judentum“ im Unterricht verknüpfte ein Besuch der neunten Klassen der Realschule in der Synagoge in Ulm Theorie und Praxis. Das Gebäude macht schon von außen neugierig und so waren die Aufregung und die Augen beim Betreten der Synagoge entsprechend groß! Für alle männlichen Besucher hieß es nun „Kippa auf“, denn im Glauben der Juden ist die Kippa für Männer eine offensichtliche Erinnerung daran, dass Gott immer über und vor allem mit uns ist. Frauen brauchten diese Erinnerung nicht, erläuterte Rabbi Trebnik. Im folgenden Austausch konnten viele Fragen geklärt werden, und die Schülerinnen und Schüler erhielten umfassende Informationen über die Lebenswirklichkeit unserer jüdischen Mitbürger. Vor allem war es Rabbi Trebnik wichtig zu vermitteln, dass man mit der richtigen Einstellung viel erreichen und auf sich nehmen kann. So empfindet er sein Leben als Jude in Ulm nicht schwieriger als es das Leben eines Nichtjuden sein dürfte.



„Jedes Leben kann schwierig und einfach sein – es ist alles eine Frage der Einstellung.“

Im Anschluss an den Synagogenbesuch begaben sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Stadtführung noch auf die Suche nach Spuren jüdischen Lebens in Ulm.

TEXT UND FOTOS: ULRIKE LINKE



Januar 2016

Flower-Power mit Valentin

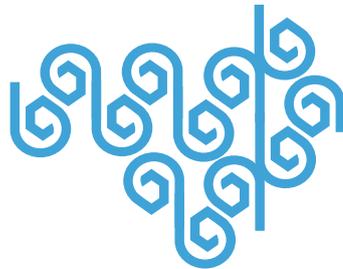
BSBZ - „Valentinstag“, so lautet der Titel des Theaterstücks nach den Legenden über den Heiligen Valentin von Rom, das Martin Kennel geschrieben hat und das jetzt erstmals am Bischof-Sproll-Bildungszentrum auf die Bühne gebracht wurde.

Das Leben meint es zunächst nicht gut mit Valentin. Zum einen plagen ihn heftigste Zahnschmerzen, zum anderen werden er und seine kleine Schar von Anhängern als Christen verfolgt. Da heißt es handeln: Gegen den maroden Zahn helfen eine Schnur und eine Tür, vor allem aber Kraft und Mut. Gegen die Römer, die den Christen nachstellen, braucht es darüber hinaus Erfindungsreichtum.

So verschenken die frühen Anhänger der verbotenen Religion Blumen an all jene, die einer Aufmunterung bedürfen – seien es Bettler, bestohlene Olivenölhändler oder Kranke. Das beeindruckt selbst einige Römer!

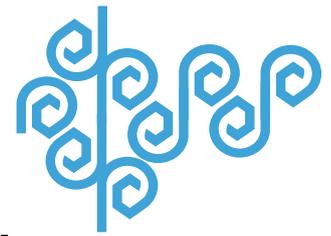


Zu diesem kleinen Schauspiel lud die Unterstufen-Theater-AG des Bischof-Sproll-Bildungszentrums am Mittwochabend, 20. Januar, in die Neue Aula. Alle Teilnehmerinnen (und die beiden mutigen Teilnehmer!) der Theater-AG, die von Stefanie Fischer und Martin Kennel geleitet wird, konnten sich über ein volles Haus freuen und teilten diese Freude am Ende des Stücks, indem sie auch den Besuchern eine Blume überreichten. Noch mehr Blumen gab es schließlich von Bildungszentrumsleiter Robert Stützle für die beiden Lehrkräfte, verbunden mit herzlichen Worten des Dankes und der Anerkennung.



TEXT: SABINE BAUMGARTEN
FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER,
MARKUS HINDERHOFER





Januar 2016

Flüchtlinge erzählen ihre Lebensgeschichte

Realschule 9a/b und 10a/b - Am 19. Januar besuchten drei Flüchtlinge zusammen mit Herrn Pfarrer Ströhle von der evangelischen Kirche, dem Beauftragten für Asyl- und Flüchtlingsfragen im Landkreis Biberach, die neunten und zehnten Klassen der Realschule.

Bevor sich die drei jungen Männer, die ursprünglich aus Afghanistan und Syrien stammen, selbst mit ihrer Lebensgeschichte an die Schülerinnen und Schüler wandten, nannte Pfarrer Ströhle zunächst einige Fakten zur derzeitigen Situation von Flüchtlingen in Deutschland und betonte dabei, dass Flüchtlinge Schutzsuchende sind. Er berichtete von seiner Arbeit und erzählte von einigen sehr bewegenden Begegnungen mit jugendlichen Flüchtlingen, die im gleichen Alter wie die Schülerinnen und Schüler sind, die ihren Besuchern aufmerksam zuhörten. Nun war die Reihe an den Asylsuchenden, die jeweils selbst erzählten, warum sie geflohen sind, wie es ihnen auf der Flucht nach Deutschland erging, wie sie aufgenommen wurden und wie sie heute in ihrer neuen Heimat leben.

Ayoub ist erst vor vier Monaten aus Syrien geflüchtet. Obwohl er noch nicht so lange in Deutschland lebt, ist sein Deutsch schon erstaunlich gut. Man konnte spüren, dass die Erlebnisse auf seiner Flucht in seiner Erinnerung noch sehr lebendig sind und sie ihm sehr nahegehen.

Noorula ist bereits vor drei Jahren von Afghanistan nach Deutschland gekommen.

Er war selbst einmal Soldat in seinem Land und sagt, wenn sein Land ihn wieder brauche, ginge er auch wieder zurück, um für sein Land zu kämpfen. Er arbeitete früher als Dolmetscher und konnte so im flüssigen Englisch erzählen, wie seine Flucht verlief. Aber auch sein Deutsch war sehr gut. Er fühlt sich in Deutschland sehr wohl, berichtete aber, dass die ersten Monate für ihn sehr hart waren. Die Unterkünfte seien meist sehr klein und dadurch, dass ein Zimmer immer von mehreren bewohnt wird, hätte man nur selten einen Rückzugsraum für sich. Er rät seinen Freunden, die noch nicht lange da sind, regelmäßig nach draußen zu gehen und etwas zu unternehmen, um das neue Umfeld besser kennen zu lernen. Sehr stolz ist er darauf, dass er nun bei McDonalds arbeiten kann und so einen geregelten Tagesablauf hat.

Saboor kommt ebenfalls aus Afghanistan.

Er besaß dort eine eigene Baufirma, musste aber fliehen, weil er verfolgt wurde. Das Schlimmste für ihn war, dass er seine Familie zurücklassen musste und diese bisher nicht nachkommen durfte. Als er seine Familie verlassen musste, war seine Frau schwanger. Sein Sohn ist jetzt schon zwei Jahre alt, er konnte ihn bisher aber noch nicht sehen. Sein größter Wunsch ist es, dass seine Familie so schnell wie möglich nachkommen kann.

Die persönliche Begegnung mit diesen Besuchern beeindruckte die Schülerinnen und Schüler sehr und trug sicher dazu bei, offene Fragen zu beantworten und Vorurteile aus dem Weg zu räumen.

TEXT: LORENA ALBUS, FRANZISKA MAST, LAURA LAUPHEIMER

BILDER: REGINA FESSELER



Januar 2016

Infonachmittag für zukünftige ABC-Schützen

Grundschule - Der Infonachmittag der Grundschule lockte am Freitag, 15. Januar 2016, über 100 Eltern und Kinder nach Rißegg. Dort präsentierten sich die Grundschule und das Tagesheim mit Hort bei einem ersten Kennenlernen. Die Eltern wurden mit ihren Kindern im Spielbereich empfangen, wo ein großes, buntes Angebot an Spielen und Basteleien auf die zukünftigen Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen wartete. Parallel dazu gab es für die Eltern gleich nebenan in der Alten Aula eine knapp 45-minütige Präsentation zur Schule, dem Schulträger, unserem pädagogischen Konzept und dem breiten Angebot des Bildungszentrums, das trotz seiner Vielfalt an Schularten überschaubar bleibt.

Durch Fotos aus dem Schulalltag, Übersichtsfolien und Kurzführungen durch Gebäude und Klassenzimmer gewannen die Eltern erste Eindrücke. Danach wurden sie von Kolleginnen und Kollegen, die in der Grundschule unterrichten, zum Grundschulbereich gebracht, den sie zusammen mit ihren Kindern begehen, begreifen und erleben konnten. Schließlich konnten in ungezwungener Atmosphäre Fragen beantwortet und Eindrücke ausgetauscht werden.

TEXT: AGATHE GRUBER / MARKUS HINDERHOFER

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Januar 2016

Stöbern in 80.000 Medieneinheiten

zu Besuch in der Stadtbücherei

Gymnasium 5b - Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bischof-Sproll-Bildungszentrum und der Stadtbücherei Biberach besuchten die Schülerinnen und Schüler der Klasse Gy5b zum Auftakt des Jahres 2016 die Stadtbücherei. Dabei gab Bibliothekarin Annette Fülle in ihren einleitenden Ausführungen nicht nur viele Informationen bezüglich der Organisation der Bücherei, sondern nannte der staunenden Schülerschar auch die faszinierende Zahl von 80.000 Medieneinheiten, die die Stadtbücherei zur Verfügung stellt.

Nachdem einige Aufträge zum Suchen bestimmter Bücher, CDs, DVDs oder anderer Medien erteilt und alsbald erledigt waren, konnten die neugierigen Schülerinnen und Schüler stöbern. Allerdings haben die circa zwei Stunden in der Bücherei nicht ganz ausgereicht, alle Medieneinheiten wenigstens mit einem Blick kennenzulernen. Vielmehr galt es gezielt auszuwählen, was dann auch sogleich ausgeliehen werden konnte. Frau Walz, die Klassenlehrerin der Klasse 5b, achtete dabei darauf, dass nicht nur CDs oder DVDs und Comics ausgeliehen wurden, sondern mindestens ein Sachbuch und weitere Printmedien zum Lesen mitgenommen wurden.

Die Kooperation mit der Stadtbücherei umfasst neben der Einführung in die Nutzung der Stadtbücherei, die alljährlich für alle fünften Klassen am BSBZ angeboten wird, auch zusätzliche Führungen für die Größeren mit anderen inhaltlichen Schwerpunkten. Zudem gibt es immer wieder für bestimmte Themenbereiche, etwa im Zusammenhang mit Einheiten des Vernetzten Unterrichts oder der Freien Studien, Bücherkisten mit einer entsprechenden schülergemäßen Handbibliothek zum Ausleihen. Ein Element der Kooperation ist es, dass sich die jungen Leute eben nicht nur über das Internet informieren, sondern auch an die Nutzung von Printmedien herangeführt werden.

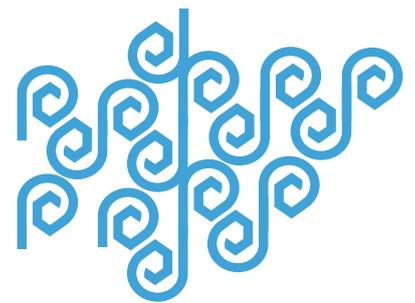


Januar 2016

Sucht-Präventionstag bei der Caritas Biberach

Realschule 8a - Jedes Jahr ermöglicht die Caritas Biberach 15 Schulklassen des Landkreises, sich mittels eines Losverfahrens für einen Präventionstag zu bewerben, der vom Landratsamt Biberach finanziert wird. In diesem Jahr hatte die Klasse 8a der Realschule das Glück, zu den Gewinnern zu gehören. Unter der Leitung der Sozialpädagogin Juliane Städele behandelte der Workshop-Tag das Thema:

„Süchte und ihre Folgen“.



Als Schwerpunkt wurde das Thema Alkoholsucht intensiv erarbeitet. Durch Eigenversuche mit einer „Rauschbrille“ konnten die Schülerinnen und Schüler die Wirkung von übermäßigem Alkoholkonsum nachvollziehen. Sehr betroffen machte die Schüler die Schilderung eines ehemaligen Alkoholkranken, der in beeindruckender Weise davon berichtete, wie er alkoholsüchtig wurde und wie der Alkohol sein Leben bestimmte.



Februar 2016

Naturwanderung am Wintersporttag

Gymnasium - Etwas mehr als 120 Schülerinnen und Schüler des Bischof-Spoll-Bildungszentrums nahmen am Wintersporttag das Angebot „Naturwanderung rund um den Jordanberg“ wahr. Vielen war bis dahin das Jordanbad als Spaßbad, beziehungsweise die „Sinnwelt“ mit ihren Angeboten bekannt. Dass sich zum einen jedoch ein wunderschöner Pfad auf den 630 m hohen Jordanberg hinaufschlängelt und sich von dort aus ein herrlicher Ausblick über Biberach bietet und sich zum anderen eines der beiden Wasserreservoirs von Biberach dort oben befindet, wussten viele der Teilnehmer nicht. Bei zeitweiligem Sonnenschein



und einer kräftigen Brise aus Süd-West wanderten die Teilnehmer insgesamt rund 10 km, bevor sie, manche sichtbar müde, wieder das Ziel an der Schule erreichten.

TEXT: MAIKE PIEPER

FOTOS: BSBZ

Nach einem kurzen gemeinsamen Teilstück schlossen sich ca. 35 Schüler der Führung von Herrn Spannenkrebs an, der sich mit ihnen wie bereits in den vergangenen Jahren auf Biber-Spurensuche begab.





BSBZ - Wie es bereits gute Tradition im Februar ist, waren in der Woche vor den Fastnachtsferien wieder alle Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen sportlich unterwegs. 350 Schülerinnen und Schüler rodelten und carvten bei schönstem Wetter in hochalpinem Gelände rund um den Sonnenkopf.

Die Eissporthalle Memmingen bot über 300 Kufenartisten eine glatte Fläche, um sich einen Morgen lang so richtig auszutoben. Wanderlustige erkundeten unter kompetenter Führung nahegelegene Biberreviere und den markanten Jordanberg. Erstmals war die Schule auch im Hallenbad Biberach vertreten. Hierbei darf mit Fug und Recht von einem sportlichen Kombinationsangebot gesprochen werden, da den Badefreuden ein ausgiebiger Spaziergang von der Schule ins Rißtal voranging. Gegen 18.15 Uhr traf dann auch die komplette Sonnenkopfexkursion wohlbehalten wieder am Busparkplatz in Rißegg ein. Die körperlichen Anstrengungen eines im wahrsten Wortsinne bewegten und bewegenden Tages ließen die Protagonisten vermutlich in einen wohlverdienten Ermattungsschlaf sinken.



TEXT: MARKUS HOLZSCHUH
FOTOS: MARKUS HOLZSCHUH,
SABINE VON TOMKEWITSCH



Februar 2016

Gumpiger Donnerstag



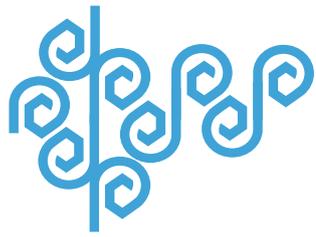
BSBZ - Am letzten Schultag vor den Fasnetstagen herrschte zum ersten Mal an allen Schularten buntes Fasnetstreben und ausgelassene Stimmung. Während die Grundschule und das Gymnasium, wie die vergangenen Jahre ihren Spaß mit- und aneinander hatten, startete die SMV für die WRS/RS nach längerer närrischer Abstinenz ein einstündiges buntes Treiben vor dem Kunstraum der Schule. Bei den einschlägigen Fasnetshits gab es kein Halten mehr, die Kostümpremierung – Gewinner waren ein Käfer, Ludwig II. und Jamaika;-) - erntete großen Beifall. Kompliment an alle Organisatoren, v. a. aus den oberen Klassen, die diesen Neuanfang gewagt und letztlich zum Erfolg gemacht haben.



Auf ein Neues im Jahr 2017, wenn's dann wieder heißt: Komm hol das Lasso raus....

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH
BILDER: MARKUS HINDERHOFER





Februar 2016

„Holz und Ton“

BSBZ - Im ersten Schulhalbjahr 2015/16 haben wir im Rahmen des GTB - Angebots „Holz und Ton“ etliche Werkstücke hergestellt.

So entstanden Vogelhäuschen, Tonwichtel, ein Kugellabyrinth, Kantenhocker und Schutzengel. Auf meine Frage, was ich zu unseren Bildern schreiben sollte, antworteten Lara, Max, Fenja, Fabian und Jeanette einstimmig:

„ Es hat viel Spaß gemacht, wir sind nächstes Halbjahr wieder dabei!“

TEXT UND BILDER: SABINE POHL



Februar 2016

Info-Nachmittag für die weiterführenden Schulen

BSBZ - Zum Info-Nachmittag für Eltern und interessierte Schülerinnen und Schüler kamen mehrere hundert Besucher.

Dabei galt es für die Schüler, das Bischof-Sproll-Bildungszentrum zu erkunden. Zu den unterschiedlichen Stationen in den Naturwissenschaften, den Musikräumen, der Kletterwand in der Sporthalle, zu den Jongleurinnen der Klassenstufe 11, in die Lehrküche oder in die Technik- und Kunsträume wurden die Neugierigen von Lotsen, die sich durch BSBZ-Caps erkennbar machten, geführt.



Den Eltern wurde währenddessen zunächst in einer ca. 40-minütigen Präsentation das Bischof-Sproll-Bildungszentrum unter dem Motto „Vier unter einem Dach“ von den Schulleitern Robert Stützle, Markus Holzschuh, Günter Brutscher und vom Leiter des Ganztagesbereichs, Markus Hinderhofer, vorgestellt.

Danach gab es die Möglichkeit, die Besonderheiten und Profile der einzelnen Schularten kennen zu lernen.

Schließlich klang der Nachmittag bei Getränken und kleinen Häppchen und Gesprächen aus.



Die Verantwortlichen des Bischof-Sproll-Bildungszentrums waren sichtlich erfreut über das überwältigend große Interesse, das Eltern und Schüler für das Bildungszentrum zeigten und erwarteten mit Spannung die vielen Gespräche, die in den Wochen nach dem Info-Nachmittag mit den Eltern und interessierten Schülern anstanden.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: MATTHIAS FREY UND MAXIMILIAN KINZER

Februar 2016

Liegt es am Namen oder am Geschlecht?

Johanna Merkel und Lisa Dollinger schlagen sich wacker bei der deutschen Physik-Meisterschaft und bei „Jugend forscht“



Gymnasium - Angela Merkel ist promovierte Physikerin. Auch wenn laut Aussage von Johanna Merkel keine bekannten verwandtschaftlichen Beziehungen zur Bundeskanzlerin bestehen, drängt sich doch ein nicht beweisbarer Zusammenhang zwischen dem Namen und der Leidenschaft für das Fach Physik auf. Offensichtlich, und seit Februar 2016 eindeutig bewiesen, ist aber der wachsende Frauenanteil in der Physik.

Die BSBZ-Abiturientinnen Lisa Dollinger und Johanna Merkel haben im Februar 2016 beim German Young Physicists Tournament (GYPT), der deutschen Physik-Meisterschaft für Jugendliche, teilgenommen. Auch wenn sie dabei den Sprung ins Finale nicht geschafft haben, können sie auf ihre Gesamtplatzierung im vorderen Drittel mehr als stolz sein. Beim GYPT 2016 waren insgesamt 87 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet gegeneinander angetreten.

Im Vorfeld der Meisterschaft hatte jeder GYPT-Teilnehmer eine von 17 physikalischen Fragestellungen bearbeitet. Johanna und Lisa hatten sich für die „akustische Linse“ als Hauptthema entschieden. Jedes Teammitglied stellte dann beim Turnier den Lösungsweg für sein Problem in einem englischen Vortrag vor. Ein gegnerisches Team versuchte währenddessen, Schwachstellen in der Argumentation zu finden und diskutierte diese im Anschluss in einer wissenschaftlichen Debatte (ebenfalls auf Englisch) mit dem Reporter. Auch Lisa und Johanna mussten bei anderen „Fights“ jeweils die Rollen der Opponenten übernehmen. Eine Jury aus hochkarätigen Wissenschaftlern beurteilte dann sowohl die Reporter als auch die Opponenten und summierte die Punkte in einer Teamwertung.

Vorbereitet hatten sich die BSBZ-Schülerinnen am Schüler-Forschungs-Zentrum (SFZ) in

Bad Saulgau. Lisa Dollinger zählt dort schon zu den „alten Hasen“. Bereits 2015 hatte sie in einem gemischten Team aus Biberacher Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Gymnasien mit einem Biologie-Thema den Regionalsieg bei „Jugend forscht“ geholt und dann einen Sonderpreis beim Landeswettbewerb abgeräumt. 2016 trat sie erneut an – dieses Mal zusammen mit Johanna Merkel im Fachgebiet Physik. Im Team holten die beiden bei sehr starker Konkurrenz aus den eigenen SFZ-Reihen einen fantastischen zweiten Platz.

An den acht Standorten des Schüler-Forschungs-Zentrums Südwürttemberg können Jugendliche in ihrer Freizeit Forschungsprojekte in allen Bereichen der Naturwissenschaften bearbeiten. Viele Biberacher Schülerinnen und Schüler forschen an den SFZ-Standorten Bad Saulgau und Ulm.

TEXT: DR. KONSTANZE NICKOLAUS,

PR-REFERENTIN DES SFZ SÜDWÜRTTEMBERG

FOTOS: SCHÜLERFORSCHUNGSZENTRUM SÜDWÜRTTEMBERG

Schulsanitäter-Ausbildung am BSBZ



BSBZ – Seit dem zweiten Schulhalbjahr sind sie nun wieder unterwegs: 36 Schulsanitäter aus der Werkrealschule, der Realschule und dem Gymnasium, die immer in Zweiertteams ihren Dienst versehen, helfen in Zukunft im Ernstfall, aber auch bei kleineren Blessuren weiter. Sie unterstützen damit die Ersthelfer der Schulen aus der Lehrerschaft.

Professionell begleitet wurde die Ausbildung von der Malteser Jugend, die sowohl für die fachlichen Inhalte als auch für die nötige medizinische Grundausstattung sorgte. Die Kooperation mit den Maltesern hat am BSBZ schon seit einigen Jahren Tradition, da sowohl Führerscheinaspiranten wie auch das Kollegium in Erster Hilfe aus- und fortgebildet werden. Die Ausbildung zum Schulsanitäter fand an fünf Tagen statt. Als Basis diente ein Erste-Hilfe-Kurs, bei dem die Jugendlichen unter anderem lernten, unterschiedliche Verletzungen einzuordnen und Verbandstechniken anzuwenden.

Darüber hinaus wurden die Teilnehmer in Herzdruckmassage und Beatmung bis hin zu einer Wiederbelebung mit dem Defibrillator ausgebildet. Authentische Rollenspiele vermittelten den angehenden Schulsanis realitätsnah, wie sie sich in den unterschiedlichen Notsituationen verhalten und handeln müssen. Nach dem Einüben und Besprechen strukturierter Handlungsabfolgen meisterten am Ende der Ausbildung alle Schülerinnen und Schüler erfolgreich ihre Prüfung zum Schulsanitäter. Mit diesem zusätzlichen Engagement werden die Jungsanitäter nun zu einem wichtigen Glied in der Erste-Hilfe-Kette am BSBZ.

TEXT PASCAL MAUCHER/MARKUS HOLZSCHUH

FOTO:PASCAL MAUCHER



März 2016

Old McDonald had a farm ...

WRS - Nachdem die Englisch-Kooperation mit der Schwarzbachschule bereits beim letzten Treffen dieses Lied eingeübt hatte, um sich die Tiere besser merken zu können, ging es am 03.03.2016 auf den Hof von Familie Mast, um die Tiere nun auch live zu sehen. Dies wurde möglich, da Franzl, eine unserer Zehntklässlerinnen und AG-Mitglied, trotz Prüfungsstress diesen Besuch mit ihren Eltern vorbereitet hatte.

Die Vorfreude war schon groß, als wir mit zwei Schulbussen auf dem Hof ankamen und dort sehr herzlich von Frau Mast begrüßt wurden. Die Schüler und Schülerinnen zog es natürlich sofort zu den Tieren und manch einer probierte sich sogleich als „Kuh-Schreck“. Bei den Kühen haben wir also sicher einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Alexander Mast und sein Vater gaben uns dann eine kleine Einführung in den Betrieb und wir konnten uns die Kälbchen anschauen, die natürlich gebührend gestreichelt und bewundert wurden. Anschließend durften wir sogar noch vier Kälbchen in einen offenen Stall treiben. Dies war vor allem für die Lehrerin sehr aufregend, da die Kälbchen ausgerechnet bei ihr versuchten durchzubrechen. Doch mit vereinten Kräften haben wir diese Aufgabe gemeistert.

Nach einer kleinen Kostprobe des Kuhfutters betraten wir den großen Stall, indem die älteren Kühe untergebracht sind. Einer unserer Neuner konnte diese Führung leider nicht mitmachen, da er anschließend noch zum Tanzkurs musste und seiner Tanzpartnerin die Duftnote „Kuhstall“ ersparen



wollte. Wir anderen konnten uns die „Zapfanlage“, an der die Kühe gemolken werden, genau ansehen und besonders witzig war es natürlich, einen Finger mal selbst ins Melkgeschirr zu halten, um nachzufühlen, wie es den Kühen tagtäglich geht. Nachdem wir uns auch die großen Landmaschinen und die Futtersilos angeschaut hatten, waren alle froh, wieder ins Warme zu kommen, da es draußen mittlerweile zu schneien angefangen hatte.

Frau Mast empfing uns in der geheizten Stube mit leckerem Kakao, natürlich aus Milch von den eigenen Kühen, selbstgemachtem Zopf und Nusschnecken. Den Schülern schien es definitiv zu schmecken, denn bis auf ein paar Krümel wurde alles verputzt. Die meisten hätten sich sowieso am liebsten bei Familie Mast einquartiert, es gab eine rege Nachfrage nach freien Zimmern. Schlussendlich konnten wir aber alle überreden, uns wieder nach Hause zu begleiten und ein schöner und aufregender Nachmittag ging zu Ende. Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei Familie Mast.

Dem Leidensweg Jesu auf der Spur

Werkrealschule 6b - Wir, die WRS 6b waren vom 1. bis 3. März auf den Besinnungstagen im Jugendbildungshaus St. Norbert, einem ehemaligen Kloster in Rot a. d. Rot. Wir hatten als Thema: Dem Leidensweg Jesu auf der Spur. Dazu hatten unsere Lehrer, Frau Held und Herr Kinzer, folgende Stationen vorbereitet:

1. Station: Jesus, das Licht der Welt. An dieser Station durfte sich jeder Schüler mit bunten Wachsplatten seine eigene Kerze gestalten. Dadurch sollen wir immer daran erinnert werden, dass Jesus unser Licht ist.

2. Station: Palmsonntag. Frau Held hat uns die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem erzählt. Nachdem wir selbst einmal spüren konnten, wie es ist, durch ein Spalier zu gehen, gestaltete jeder von uns seinen eigenen Palmen als Erinnerung an diesen umjubelten Einzug Jesu.

3. Station: Das letzte Abendmahl. Wir versetzten uns in das letzte Abendmahl hinein, indem wir unser eigenes Abendmahl gefeiert haben. Durch das Weitergeben des Brotes und des Traubensaftes (anstelle von Wein) erinnerten wir uns an den letzten Abend Jesu mit seinen Jüngern. Anschließend sollte jeder das letzte Abendmahl mit Jesus und sich selbst als Bild gestalten. Nach dieser Station haben wir begonnen, ein Bodenbild zu erstellen.

4. Station: Jesus am Ölberg, der Verrat des Judas und die Gefangennahme Jesu. In einem abgedunkelten Raum fanden wir zur Stille. Unterbrochen wurde diese Stille nur durch gelegentliche Gebete. Hier konnten wir sehr gut nachempfinden, wie sich die Jünger gefühlt haben mussten, denn auch wir wurden müde und einige von uns sind dabei fast eingeschlafen. Nach dieser Erfahrung sollte sich jeder ein Gebet überlegen, wie es Jesus am Ölberg gebetet haben könnte. Wir teilten uns anschließend in 2 Gruppen auf. Jede Gruppe erarbeitete nun mit Hilfe der Bibel ein Rollenspiel zum Verrat des Judas und der Gefangennahme Jesu.





5. Station: Die Verurteilung Jesu. Jesus wurde vom Volk ausgebuht und zur Kreuzigung verurteilt. Das Volk in Jerusalem hatte mit der Geste „Daumen runter“ gezeigt, dass Jesus sterben sollte. Zur Erinnerung daran hat jeder Schüler eine Gipsband mit „Daumen runter“ angefertigt.

6. Station: Die Verspottung Jesu durch die Krönung mit der Dornenkrone. Hier durften wir fühlen, wie es ist eine Dornenkrone zu tragen. Sie war sehr stachelig und es war sehr unangenehm. Das Ausschneiden eines Portraits sollte uns nochmals eindrücklich an dieses Leiden erinnern.

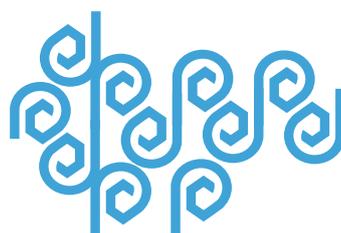
7. Station: Jesus wurde ans Kreuz genagelt. Wir durften in Gruppen ein großes Holzkreuz durch die Gänge des Gebäudes tragen. Leider war das Wetter so schlecht, dass wir dafür nicht nach draußen gehen konnten. Zu dieser Station durften wir unsere Sorgen und Ängste auf kleine Papierkreuze schreiben und dann auf das große Kreuz nageln.

8. Station: Jesu Tod am Kreuz. Frau Held las uns die Bibelstelle zum Tod Jesu vor. Anschließend wurde die brennende Klassenkerze (das Zeichen für uns, dass Jesus in unserer Mitte ist) ausgeblasen. Dies war ein sehr berührender und bewegender Moment, der vielen Schülern sehr nahe ging. Durch ein frei gestaltetes Bild konnten wir uns dieses Geschehen nochmals durch den Kopf gehen lassen.

9. Station: Die Auferstehung Jesu. Nachdem wir aus der Bibel gehört hatten, was den Frauen am Grab Jesu passiert war, wurde klar, dass Jesus auferstanden ist. Dies wurde durch das Anzünden der Klassenkerze verdeutlicht. Anschließend durfte jeder seine kleinen Kreuze vom großen Holzkreuz entfernen und mit in den Hof nehmen. Mit den Worten:

„Jesus, du bist für uns am Kreuz gestorben und wieder auferstanden, dafür danke ich dir!“

durfte jeder einzelne seine Kreuze an der Klassenkerze entzünden und in einem Zinkeimer verbrennen. Damit jeder Schüler eine bleibende Erinnerung an diese Tage und das Thema hat, gestalteten wir zum Abschluss jeder Station eine Seite in unserem Leporello. Es waren drei schöne und interessante Besinnungstage.



TEXT: WRS 6B

FOTOS: MAXIMILIAN KINZER

März 2016

Bildungspartnerschaft mit der Firma Manz



Auf dem „Handschlagfoto“ sind zu sehen (v. l. n. r.): Rainer Braunger, Betriebsleiter Fa. Manz | Franz Manz, Inhaber und Geschäftsführer Robert Stütze, Leiter des Bildungszentrums | Jörg Schmieder, Handwerkskammer Ulm | Markus Holzschuh, Realschulrektor

BSBZ - Am Montag, 21. März, wurde die Bildungspartnerschaft der Firma Manz GmbH in Herrlishöfen mit dem BSBZ Biberach mit der Unterschrift von Robert Stütze, dem Leiter des Bildungszentrums, und Franz Manz, dem Inhaber und Geschäftsführer der Fa. Manz GmbH, beschlossen.

In einer kleinen Feierstunde gab es nicht nur die Unterschriften, sondern auch ein Gespräch mit Verantwortlichen der Firma Manz und des Bildungszentrums. Dabei hob Franz Manz hervor, dass ihm sehr daran gelegen sei, die Bildungspartnerschaft nicht nur per Unterschrift zu vereinbaren, sondern mit Leben zu füllen. Hier denke er nicht nur an potentielle Auszubildende für den Beruf des „Metallbauers Fachrichtung Konstruktionstechnik“, wie die offizielle Bezeichnung des einstmals als „Schlosser“ bekannten Berufs lautet, sondern auch an Betriebserkundungen von Schülern, Lehrern und Eltern. Damit sollen vertiefte Einblicke in die Anforderungen der Berufswelt möglich gemacht werden. In der entsprechenden Vereinbarung werden noch weitere konkrete Projekte der Zusammenarbeit, wie etwa Bewerbungstraining oder auch Praktika als Schnupper- und

Tagespraktika genannt. Zudem sollen Auszubildende der Firma an die Schule kommen, um über ihre Erfahrungen im Beruf zu berichten.

Robert Stütze erinnerte daran, dass es in der Vergangenheit mehrfach ehemalige Schüler des BSBZ gab, die mittlerweile bei der Firma Manz offensichtlich erfolgreich und engagiert arbeiteten. Ihm sei der Kontakt zur Berufswelt, insbesondere auch für die Werkrealschüler, sehr wichtig. Auf diesem Hintergrund sollten aber auch die Schülerinnen und Schüler der weiteren Schularten am BSBZ darauf achten, dass bei den für alle verbindlichen Berufsorientierungswochen auch Handwerksbetriebe berücksichtigt werden.

Neben der Bildungspartnerschaft mit der Firma Manz hat das BSBZ in früheren Jahren schon mit der Firma KaVo und der Kreissparkasse Biberach entsprechende Partnerschaften vereinbart.



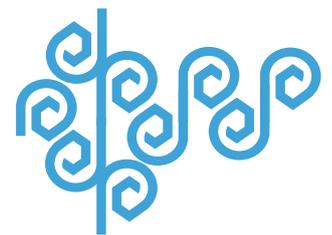
TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: KARL FEIRER



März 2016

MAUS- Projekt am Bischof-Sproll-Bildungszentrum



GYM - Schüler, die sich im MAUS-Projekt als Medienagenten haben ausbilden lassen, waren in den Klassen 6 unterwegs, um ihren jüngeren Mitschülern eine verantwortliche Mediennutzung zu vermitteln. Dabei stellten sie mit sehr praktischen Beispielen dar, wie problematisch ein sorgloser Umgang mit Daten im Internet sein kann.

MAUS ist die Abkürzung für „Medien-Agenten für Unterstufen-Schüler“.

Ausgebildet werden die Schülerinnen und Schüler, die sich dann als Lehrende und Medien-Agenten zur Verfügung stellen, von Kollegen, die selbst eine entsprechende Ausbildung, etwa beim Kreismedienzentrum, absolviert haben. Zudem werden die angehenden Maus-Agenten auch von der Polizei auf mögliche strafrechtliche Relevanz der Mediennutzung hingewiesen.

Im Unterricht, im Rahmen der Medienbildung selbst, gab es zunächst eine Umfrage zur Mediennutzung. Daran anschließend ging es online. So wurden die Unterstufen-Schüler aufgefordert, ihre Lehrer zu „googeln“ - und dabei erfahren sie schon eine ganze Menge, vielleicht sogar schon deutlich mehr, als den Kolleginnen und Kollegen eigentlich recht ist.

Schwerpunkte des Sechs-Unterrichtsstunden-Programms sind die Handy-Nutzung, der Umgang mit sozialen Netzwerken und eben die verantwortliche Weitergabe von persönlichen Daten. Selbstverständlich wird auch auf den - in keinster Weise zu akzeptierenden - Missbrauch der Medien, wie etwa Cyber-Mobbing u. ä., eingegangen.

Patrick, Juliane und Charlotte, die in der 6a des Gymnasiums das MAUS-Projekt mit großem Engagement vermittelten, waren sich einig: Die Idee, dass Unterstufen-Schüler von Schülern ab der Klassenstufe 9 in Fragen der Medienbildung und des Medienmissbrauchs unterrichtet werden, bewährt sich.

Die Fachleute nennen dies „Peer-Coaching“. Vermutlich „hören“ die Sechstklässler auf ihre älteren Mitschüler wenigstens in diesem Bereich tatsächlich eher, als wenn die Lehrer die Thematik aufgreifen würden.



März 2016

Bunte Palmen ziehen über den Schulhof

Grundschule - Am 17. März wurde der traditionelle Palmgottesdienst am BSBZ gefeiert. Mit farbenfrohen und toll geschmückten Palmen trafen sich alle Teilnehmer zunächst im Pausenhof der Grundschule, wo Pfarrer Reutlinger die einzelnen Palmen und ihre Träger mit Weihwasser segnete. Im Anschluss daran folgte die feierliche Prozession um das ganze Schulhaus, welche von fröhlichen „Hosianna“-Gesängen begleitet wurde. Im anschließenden Gottesdienst öffnete uns Jesus die Augen und Ohren und wir konnten viel über seine Taten erfahren.



Mit herzlichen Dankesworten an die Mitarbeiterinnen des Mittagsfreizeit-Teams (MFZ), die auch in diesem Jahr wieder tatkräftig und hilfreich die Palmenbastelaktion anleiteten, endete dieser Gottesdienst.

Alle Gottesdienstbesucher waren nun auf die Karwoche und die feierlichen Ostertage eingestimmt.



TEXT: KATHRIN WEISSER
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

März 2016

Bunte Hühner



BSBZ – Ostern stand vor der Tür und die Kinder der flexiblen Nachmittagsbetreuung (FNB) freuten sich darauf. So war es auch für die Erzieherinnen gar nicht schwer, viele kleine, helfende Hände für ihr Bastelangebot zur Osterzeit zu finden.

Woher kommen eigentlich die Eier?
Natürlich von Hühnern und schon war die Idee für eine tolle Osterdekoration geboren.

Die Hennen waren bereits aus Holz vorgesägt und so mussten sie nur mit weißer Farbe grundiert werden. Die meisten

Kinder konnten es kaum abwarten bis die Grundierung endlich getrocknet war. Aus einer Vielzahl von Materialien durften sich die kleinen Künstler etwas für ihre individuell gestaltete Henne aussuchen. Mit bunter Farbe und feinen Pinseln rückten sie den Holztieren zu Leibe. Die Mädchen verzierten ihre Hennen, je nach Lust und Laune noch fleißig mit bunten Glitzersteinen. Zum Schluss wurden die Hennen auf einen Holzsockel geschraubt, den die Kinder zuvor mit grüner Farbe angemalt hatten.

Alle hatten sehr viel Spaß und hoffentlich werden sich auch die Eltern noch lange über diese schöne Osterdekoration freuen.



März 2016

Wahltyp-Aktion mit 80% Beteiligung am BSBZ

Landtagswahl 2016

BSBZ - Bei der großen Wahltyp-Aktion am Bischof-Sproll-Bildungszentrum hat sich die RS 9a als beste der insgesamt 22 teilnehmenden Klassen bzw. Kurse ab der Klassenstufe 8 durchgesetzt. Mit nur 15,7 Punkten Abstand lag die 9a allerdings nur knapp vor der Parallelklasse RS 9b, die im Durchschnitt eine Abweichung von 16,2 Punkten gegenüber dem tatsächlichen Wahlergebnis hatte.

Das beste Einzelergebnis erzielte mit Victoria Knopp dann auch eine Schülerin der Siegerklasse 9a der Realschule. Ihr Preis ist ein Kinogutschein in Höhe von 20 Euro, drei Flaschen Blapf, eine Tafel Schokolade und ein Kugelschreiber. Das Getränk, die Schoko und den Kuli haben alle

Klassenbesten erhalten, so auch Sandra Lock (WRS 10) und Ina Haberbosch (RS 9b), die beide mit 6,2 Punkten Abstand exakt das Ergebnis erzielten, das auch Herr Spannenskrebs als bester Wahltyp des Kollegiums aufweisen konnte. Die Wahltyp-Beteiligung lag bei fast 80 %. Einige Klassen haben gar geschlossen mitgemacht.

Ziel der Aktion war es, dass die Schülerinnen und Schüler mit etwas mehr Aufmerksamkeit im Vorfeld der Wahl und auch im Nachgang die Geschehnisse auf Landesebene verfolgen. Und genau dies hat nicht nur die Siegerklasse getan. Im Morgenkreis wurde die Wahltyp-Aktion vorgestellt. Zudem hätten sich, so einige aus der RS 9a

bei Übergabe des Klassenkastens Blapf, die jungen Leute im Internet informiert, etwas mehr als üblich Zeitung gelesen und Wahlprognosen abgewartet. Erst kurz vor Abgabeschluss hätten sie dann ihren je eigenen Tipp eingereicht.



Wenn nun in fünf Jahren der nächste Landtag gewählt werden wird, sind alle diejenigen, die jetzt mitgemacht haben, 18 Jahre oder älter und dann selbst aufgerufen, ihr demokratisches Königsrecht der Stimmabgabe nicht nur als Tipp, sondern auch an den Wahlurnen wahrzunehmen.

TEXT UND FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER



BSBZ -Erstmals dirigierte Niklas Sontheimer aus der G9a die BSBZ-Bläser-Combo „BBC“ bei einem öffentlichen Auftritt. Und nicht nur die Tatsache, dass ein Schüler eine Schüler-Combo dirigiert, sondern auch die pfiffig vorgetragene Musik begeisterte die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer, die beim Auftakt der Messe „aktiv50plus“ auf dem Biberacher Gigelberg dabei waren.

April 2016

BSBZ-Bläser-Combo auf der „aktiv50plus“

„Über sieben Brücken musst du gehen“, „99 Luftballons“ und „All that Bass“

waren die recht kurzfristig einstudierten Musikstücke, die mit beachtenswerter Klarheit der Intonation, auch in den einzelnen Registern, vorgetragen wurden.

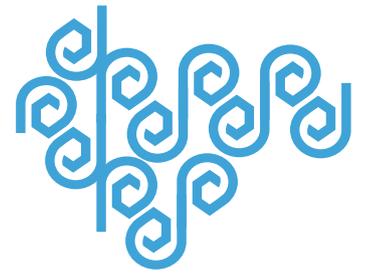
Da zeigten sich nicht nur die Messebesucher und Aussteller, die sich zum Auftakt versammelten, sichtbar mit freundlichem Gesichtsausdruck zufrieden, sondern waren mit manch leichten, allerdings nur selten übertriebenem Wippen, ganz aktiv in hörender Bewegung. Auch Oberbürgermeister Norbert Zeidler, der ein kurzes Grußwort sprach, zeigte sich beeindruckt von den mehr als 20 Musikerinnen und Musikern und ihrem Dirigenten Niklas. Kräftiger Applaus und vereinzelt Bravo-Rufe taten dann auch den Musikerseelen einfach nur gut. Gut haben sie es gespielt, die BBC-ler und das, obwohl es die Gruppe erst seit nicht einmal einem halben Jahr gibt.



TEXT UND FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER

April 2016

Schüler erproben Neue Masche



[Realschule 9a/b](#) - Die Abschlussfahrt der beiden Klassen soll nächstes Jahr nach England gehen. Die Klassenlehrer hatten die „Neue Masche“ entdeckt und waren sich mit den Klassen auch sehr schnell einig, dass dies ein gutes Projekt wäre, um die Klassenkasse zu füllen.

Neue Masche, ein junges Unternehmen in Freiburg, bietet Gruppen die Möglichkeit mit ihren Produkten Spenden für ein bestimmtes Projekt zu sammeln. Die Schüler haben sich, mit Musterboxen und Katalogen bewaffnet, in ihrem privaten Umfeld auf die Suche nach Kunden gemacht und diese auch zahlreich gefunden. Ein bisschen leid tat uns der Postbote, der die neun Riesenkartons an die Schule schleppen

musste. Beide Klassen konnten sehr gute Gewinne erzielen und das Sockenfieber ist sogar bis ins Lehrerzimmer übergeschwappt. Täglich werden seither Socken verglichen und, was uns auch sehr freut, die Qualität der Produkte gelobt.



Wer unsere Sockenaktion auch toll findet, hat nun die Möglichkeit, dies bei facebook auf der Seite der Neuen Masche Freiburg mit einem „Like“ für unser Foto kundzutun! Wir brauchen eure Unterstützung, denn das Foto mit den meisten „Likes“ gewinnt nochmal einen Geldbetrag!

April 2016

France Mobil macht Appetit auf Französisch

Realschule - Die fünften und sechsten Klassen der Realschule am Bischof-Sproll-Bildungszentrum haben Besuch vom France Mobil aus Stuttgart bekommen.

Hierbei handelt es sich um ein Angebot des Institut Francais Deutschland und des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Ziel des Projekts ist es, den Schülern und Schülerinnen die französische Sprache und Kultur näher zu bringen. Namhafte Sponsoren wie zum Beispiel Renault Deutschland, der Ernst-Klett-Verlag und die Robert-Bosch-Stiftung unterstützen das Vorhaben.

Die France Mobil Lektorin Laureta Agossah bereist im Schuljahr 2015/16 die Schulen in Baden-Württemberg. An der Realschule des BSBZ hat sie sich das Ziel gesetzt, die Kinder vor der Wahl der 2. Fremdsprache für die französische Sprache und Kultur zu begeistern. Sie hat erreicht, dass die vierzig Schüler und Schülerinnen die Angst vor der neuen Sprache verloren haben und hat sie, durch ihre ansprechende und kindgerechte Unterrichtsgestaltung, für die Wahl von Französisch als zweite Fremdsprache motiviert.

Zum Einsatz kamen dabei Interaktionsspiele, pantomimische Spiele sowie aktuelle frankophone Musik. Dabei tauchten die Schüler und Schülerinnen in das französische Sprachbad der Muttersprachlerin ein. Deutsch zu sprechen war strikt verboten.

Spiel, Spaß und Bewegung ließen die Schüler total vergessen, dass es sich eigentlich um Unterricht handelte.

Clara aus der 5. Klasse meinte:

„Ich habe so viel gelernt, aber ich hab es gar nicht gemerkt. Ich kann mich jetzt auf Französisch vorstellen.“ Ihre Klassenkameradin Anna konnte sich nach dem Schnupperunterricht sogar vorstellen, einmal Dolmetscherin zu werden und Alina hat beschlossen, in Paris Französisch zu studieren.



Alles in allem waren alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Projekts der neuen Fremdsprache gegenüber sehr positiv gestimmt und mancher Schüler und manche Schülerin, die nur mal so schnuppern wollten, hat das Projekt doch dazu motiviert, Französisch nächstes Jahr als Hauptfach zu wählen.

April 2016

Es lebe die „deutsch-französische Freundschaft“ Vive l'amitié franco-allemande!

BSBZ - 41 Schüler/innen aus der Realschule und dem Gymnasium unseres Bischof-Sproll-Bildungszentrums waren vom 25. April bis 4. Mai auf Austausch mit der Partnerschule in Rocheservière, nahe der Atlantikküste in Frankreich.

Wunderbare Tage verbrachten die Schülerinnen und Schüler, die aus den 7. bis 10. Klassen kamen, mit ihren Austauschpartnern in deren Familien, in dem dortigen „Collège Saint Sauveur“ sowie auf diversen Ausflügen im Zuge des Begleitprogramms. Gibt es ein besseres Kompliment für ein solches Vorhaben, als wenn bei der Verabschiedung die Tränen fließen und man sich freundschaftlich in den Armen liegt und das „à bientôt“, das „hoffentlich bis bald“ wünscht?

Die Schüler konnten in ihren französischen Gastfamilien und mit ihren Austauschpartnern den französischen Alltag erleben, den französischen Unterrichtsstil beobachten und sich in ihren Sprachkenntnissen erproben. So gab es doch einige Überraschungen, als man den französischen Unterricht miterlebte, und der eine oder die andere dachte wohl bei sich, die französischen Schüler müssen ganz schön loslegen...! Man erfreute sich während des Aufenthaltes an der wunderbaren Landschaft der Vendée, den Sehenswürdigkeiten, die u.a. Nantes bieten konnte, sowie den gemeinsamen Aktivitäten wie einer Stadtralley in Nantes, einer Radtour auf der Insel Noirmoutier oder das gemeinsame Abschlussbowling am letzten Tag.

Und dann war da noch das französische Essen, was besonders die Begleitpersonen Frau Neuhäuser, Herr Benz und Herr Stehle bei Einladungen ihrer französischen Kolleginnen und Kollegen in ausgiebiger französischer Art serviert bekamen. Man kam sich am Ende beinahe vor, wie „Gott in Frankreich“!



Es war eine gelungene Sache und jeder und jede freut sich auf den nächsten Gegenbesuch an unserer Schule, hier in Biberach.

Alors: Vive l'amitié franco-allemande!

TEXT: HARALD STEHLE

FOTOS: JULIA NEUHÄUSER, MATTHIAS BENZ



Werkrealschule 6b - Die Idee für ein „Grünes Klassenzimmer“ entstand aus einer gemütlichen Plauderei einiger Lehrer bei einer Tasse Kaffee. Warum nicht den tristen Innenhof im Altbau in ein „Grünes Klassenzimmer“ verwandeln?

Sofort waren wir, die Klasse WRS 6b, Feuer und Flamme. Es wurden Ideen gesammelt und wild diskutiert, wie wir unseren neuen Klassenraum gestalten sollten.

Nachdem die Schulleitung ihr Einverständnis signalisiert hatte, machten wir uns an die konkrete Planung. Schnell wurde klar, dass wir natürlich Geld bräuchten, um unser Vorhaben umsetzen zu können.

Dank einer großen Spende der Kreissparkasse Biberach sowie des Katholischen Schulwerks und vieler privater Spenden konnten wir unser Vorhaben in die Tat umsetzen. Im Februar ging es dann voller Tatendrang los. Wir durften beim Bau unseres Metall-Hochbeets nicht nur zusehen, sondern selbst Hand anlegen. Zuschneiden, abkanten, schweißen und versteifen hieß es an diesem Tag unter der Anleitung des Metallbauers.



Mai 2016

Warum Blumen nur auf Papier betrachten?

Wir machen ein „Grünes Klassenzimmer“



In den folgenden Wochen wurden mehrere Büsche und Sträucher entfernt und zwei Mauern errichtet. Zwei Traktoranhänger mit Erde wurden geliefert und die Erde musste mit Schubkarren in das Grüne Klassenzimmer geschafft werden.

Die ersten Pflanzen konnten nun gepflanzt und verschiedene Blumenwiesen ausgesät werden. Einige der Pflanzen hatten wir bereits im Klassenzimmer selbst gezogen, andere wurden von Eltern gespendet, wieder andere mussten gekauft werden. In unserem Hochbeet wurden Radieschen und Karotten ausgesät. Die Radieschen haben wir dann beim Schulfest unseren Besuchern als Snack angeboten. Die Karotten wurden im Rahmen des HTW-Unterrichts mit anderen Gemüsesticks und verschiedenen Dips zubereitet und genüsslich verspeist.

Es war wunderschön, im Sommer unser „Grünes Klassenzimmer“ unter freiem Himmel nutzen zu können. Nun brauchen wir keine Blumenbilder mehr, sondern können die Pflanzen in Natura betrachten, bestimmen und genießen.

So wächst nach und nach unter Schülerhand ein kleines Paradies, welches wir selbst geschaffen haben, in dem wir lernen und verschaffen können und für das wir die Verantwortung tragen.

„Mit Optimismus und aktiver Gelassenheit in die Zukunft“

30 Jahre Katholische Freie Realschule am Bischof-Sproll-Bildungszentrum



Realschule - Mit einem kleinen Festakt und der Aufführung des Singspiels „Der Bär auf dem Försterball“ hat die Realschule am Bischof-Sproll-Bildungszentrum ihr 30-jähriges Jubiläum gefeiert. In seiner Rede ging Realschulrektor i. K. Markus Holzschuh dabei nicht nur auf die Gründungszeit und die vergangenen Jahre ein, sondern blickte auch in die Zukunft.

„Bereits im September 1971, also vor 45 Jahren“, so Holzschuh, „wurde bei einer Mitgliederversammlung des Katholischen Schulwerks Biberach das erste Mal der Ruf nach einer Realschule laut“. Dennoch vergingen noch 15 Jahre zähen Ringens, auch mit dem Bischöflichen Ordinariat, bis die heutigen Ehrenmitglieder und damaligen Vorstandsmitglieder des Schulwerks um Hermann Josef Stütz, die Genehmigung für

die, die Grund- und damalige Hauptschule ergänzende, Realschule erhielten. Dann trugen zahlreiche „Paten“, wie Holzschuh diejenigen nannte, die die Realschule zu dem machten, was sie heute ist, dazu bei, dass etwa 1300 Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Jahren das Abschlusszeugnis der mittleren Reife in Händen halten konnten. Besonders nannte er in diesem Zusammenhang die Franziskanerinnen von Bonlanden, die ursprünglich die Trägerschaft übernahmen, den Gründungsrektor der Realschule, Karl Meyer und den Gründungsrektor des Bischof-Sproll-Bildungszentrums, Ignaz Zachay.

Als Herausforderungen der Zeit umriss Holzschuh die Aufgabe der „Weitergabe des Glaubens“, das Thema Digitalisierung und Veränderung des Lernens. Zudem sieht er


30-Jahre
Realschule
 Bischof-Sproll-Bildungszentrum



angesichts der Globalisierung ein „Spannungsfeld zwischen Sehnsucht nach Heimat und Verortung und den Anforderungen einer flexiblen Mobilität in der Berufswelt“, was eine Erziehung zu Offenheit, Respekt und Toleranz erfordere. Schließlich, so Holzschuh weiter, treibe ihn um, wie die „Balance zwischen dem Individuum und der Gemeinschaft, also die Anteile dessen, was die Schüler individuell und in der Gemeinschaft lernen sollen, gelingen kann“. Dabei setzt er auf Optimismus und aktive Gelassenheit, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern.

Von Seiten der Stadt Biberach gratulierte SPD-Stadtrat Werner-Lutz Keil der Realschule zum Jubiläum. Für ihn, der von Anfang an auch die Entwicklung des Marchtaler Plans beobachtete, war dieser pädagogische Ansatz, dem sich die Realschule verschrieben hatte, gar Anlass zu der Erkenntnis „Aha, die können sogar Reformation“. Für Keil wurde die kirchliche pädagogische Arbeit wegweisend für vielerlei pädagogische Entwicklungen im Land. Schließlich gestand er der Realschule, nachdem er auch noch den Namensgeber des Bildungszentrums, Bischof Joannes Baptista Sproll als „aufrichtiges, authentisches und couragiertes Vorbild“ gewürdigt

hatte, zu, dass „die Schüler der Jubiläumsschule den Anforderungen der Zeit gewachsen seien, weil ihnen Bildung, Lebensbegleitung, Mut und Zuversicht auf bewundernswerte Art und Weise vermittelt werden“.

Neben Werner-Lutz Keil überbrachte auch Roman Mangold, Schulamtsdirektor i. K. (also im Kirchendienst), die Glückwünsche der Stiftung Katholische Freie Schule. Auch er ging auf die Geschichte der Realschule ein und hob besonders hervor, dass die Bischof-Sproll-Realschule von Beginn an auf den reformpädagogischen Ansatz des „Marchtaler Plans“ setzte und so Vorbild für zahlreiche andere Schulen unter dem Dach der diözesanen Schulstiftung wurde. Für weitere Jahre wünschte er der Realschule Gottes Segen und den Mut, auch neue Wege angesichts der bildungspolitischen Entwicklungen zu gehen.

Nach den Redebeiträgen sorgte die Klasse 7a der Realschule mit Verstärkung aus der 6b mit einem kurzweiligen Singspiel mit dem Titel „Der Bär auf dem Försterball“ für gute Unterhaltung. Da war dann nicht nur eine ausgelassene Stimmung auf der Bühne beim Försterball zu erspüren, sondern auch im Publikum. Mit frechen Dialogen,

mutig vorgetragenen Liedern, auch von Solisten, einer fröhlichen Maskierung des Bären und der bärtigen Förster, Tanzeinlagen und der letztlich Erkenntnis: „Wir kennen den Bären, also Prosit“, sorgte die vielköpfige Theatergruppe unter Leitung von Jörg Seethaler und der Assistenz von Angela Glutsch nicht nur für zahlreiche Momente des Schmunzelns und Lachens, sondern auch für Nachdenklichkeit angesichts der Verblendung der Förster, die bei der Suche nach dem Bären das Nahliegende einfach nicht sehen wollten.

Bei der Aufführung des Theaterstücks war Jörg Ehni, der Verfasser desselben, selbst anwesend, und wurde noch mit einem kleinen Präsent überrascht.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

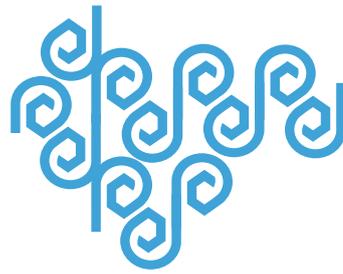
FOTOS: ULRIKE LINKE UND MARKUS HINDERHOFER



Mai 2016

Internationale musische Tage

IMTA mit dem BSBZ



Realschule - An der 60. Internationalen Musischen Tagung in Biberach gestalteten Lehrkräfte aller Schularten mit ihren Schülerinnen und Schülern in den Bereichen Musik, Bildende Kunst, Theater, Werken und Sport vielseitige Beiträge für die aus nah und fern kommenden Lehrerinnen, Lehrer und Interessierten. In Workshops, bei Vorführungen und Ausstellungen konnte man sich inspirieren lassen und Anregungen holen.



Am 12. Mai beteiligten sich auch SchülerInnen der Realschule auf der IMTA-Showbühne in der Mali-Turnhalle mit vier Beiträgen. Thema der Klassen 5, 6 und 9 war: „Von fliegenden Bällen und der Frage, ob ein Sofa tanzen kann“. Die Klassen R 5a/b haben das Basketballspiel mit Pellen, Passen und Fangen, tänzerisch umgesetzt. Mit Pezzibällen wurden die fliegenden und gymnastischen Elemente unterstützt. Einige Schülerinnen und Schüler aus der Jonglier -AG des Gymnasiums ließen am Ende dieser Aufführung ihre Bälle gekonnt hoch in der Luft tanzen.

Die Klasse R 6b zeigte, wie man fliegende Bälle in der Rhythmischen Sportgymnastik einsetzen kann. Den letzten Teil der Vorführung bestritten die Mädels aus den Klassen R9a/b. Sie zeigten eine Tanzgestaltung aus dem Bereich „Modern Dance“. Darin wurde ein von Schülerinnen gestaltetes Sofa tänzerisch zum Leben erweckt.



Die Klassen 10a/b zeigten eine Steppaerobic-Darbietung. Die in einer Unterrichtseinheit erarbeiteten Elemente der Steppaerobic haben die Schülerinnen in Gruppenarbeit selbstständig tänzerisch erarbeitet und erfolgreich dargeboten. In den Räumen der Volkshochschule Biberach wurde eine Mitmachaktion angeboten. Das Thema lautete „Schicht für Schicht – Arbeiten in Acryl“. Teilnehmer dieser Aktion setzten in Gestaltungsprozessen Farbe gezielt ein. Sie kombinierten dabei verschiedene malerische Mittel und experimentierten mit Farbe und verschiedenen Maltechniken. Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 10a/b betreuten diese Aktion aufs Beste.

Mai 2016

Ich, einfach unverbesserlich



BSBZ - Ich, einfach unverbesserlich hieß das Thema der Projekt-AG mit sechs Terminen im Zeitraum vom 5. April bis 31. Mai am Bischof-Sproll-Bildungszentrum.

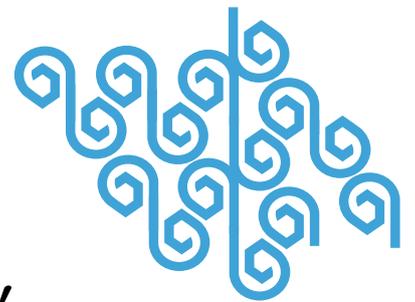
Kleine Filmchen, Fotostorys mit dem eigenen Handy, Tablet oder Kamera konnten gedreht werden.

Im Anschluss konnten diese geschnitten und vielleicht online gestellt werden? Auch diese Entscheidung musste gefällt werden, denn das Internet vergisst nichts. (Medienkompetenz).

„Wir waren in der AG: „Ich - einfach unverbesserlich“ mit Frau Veil-Köberle. Es hat immer Spaß gemacht und wir haben viel gemacht. Wir haben uns über Fotos unterhalten, welche Einstellungen und Perspektiven gibt es in einem Film. Wir hatten Tablets vom Kreismedienzentrum Biberach ausgeliehen. Wir machten Musik und mit Figuren ein cooles Video und wir haben eine Comic-App ausprobiert“.

Mehr wird nicht verraten Wir möchten uns herzlich bei Frau Veil-Köberle bedanken“.

Teilgenommen haben: Gina, Julia, Theresa, Cian, Leon und Felix.



Juni 2016

Der Geist weht, wo er will

erster gemeinsamer Gottesdienst im Hort

Hort - Zum ersten Mal hat kurz vor den Pfingstferien im Hort ein pfingstlicher Gottesdienst stattgefunden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde im Meditationsraum mit Diakon Harald Stehle und unter der Vorbereitung von Frau Roßknecht ein Gottesdienst mit den Hortkindern und deren Betreuerinnen Frau Erstling, Frau Roßknecht und Frau Zeh gefeiert. Die Kinder hörten die Geschichte des Pfingstereignisses, als der Heilige Geist wie Feuerzungen unter einem kräftigen Windgetöse auf sie herabging. Ja und ein wahrhaft sprudelnder Reigen an guten Ideen und Gedanken konnten vernommen werden, als die Kinder der Wirkung des Heiligen Geistes für uns heute nachspürten. Ein freudiges

Empfinden bei Gebet und Tanz lies die Kinder fröhlich singen:

„Einfach spitze,
dass Du da bist“

Und unter dem Schlussegen und der symbolischen Feuerzunge, die jedes Kind bekam, konnte die Kinder spüren, wie toll es ist, wenn der Heilige Geist einen stärkt, gute Gedanken entstehen lässt und es in einem selbst mit einem guten Gefühl warm ums Herz werden lässt. Ein wunderbarer Auftakt zu Hortgottesdiensten, zu deren Gelingen man eigentlich ein freudiges „Halleluja“ trällern kann!

Juni 2016

Ausflug ins Bauernhausmuseum Wolfegg



Grundschule 3 - Am 22. Juni unternahmen die dritten Klassen der Grundschule ihren Schulausflug nach Wolfegg. Passend zur Unterrichtseinheit „Menschenleben im Wandel der Zeit“ wurde das Bauernhausmuseum besucht und dort tatkräftig erprobt, wie früher gearbeitet wurde.

In verschiedenen Projektgruppen durften die Kinder Flachs brechen und hecheln, Getreide dreschen und mahlen sowie sich am Wolle spinnen versuchen. Manch einer

konnte so feststellen, wie anstrengend all diese Arbeiten zu Großmutter's und Großvater's Zeiten waren. Trotzdem machte das Ausprobieren sehr viel Spaß. Die sehr interessante Museumsführung durch die Bauernhäuser zeigte den Schülern eindrucksvoll, unter welchen Bedingungen die Familien früher leben mussten.

Nach diesen vielen neuen und schönen Eindrücken machten wir uns dann wieder auf den Heimweg nach Rißegg.

TEXT UND FOTOS: KATHRIN WEISSER





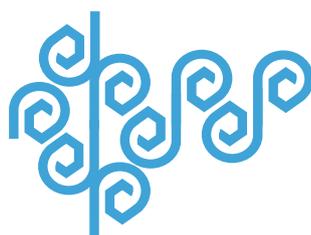
Juni 2016

Grillfest statt Mensaessen

Küche - Am Mittwoch, 29. Juni, konnte es das Küchenteam um Herrn Engst endlich einmal wagen, die Zubereitung des Mittagessens ins Freie zu verlegen:

Es wurde gegrillt!

Steaks, Würstchen und Gemüsebratlinge mit einem großen Salatbuffet und als Nachtisch ein Eis am Stiel waren laut einer Schülerin „der Renner!“.



Juni 2016

In Florenz und Rom dem heimischen Hochwasser entkommen

Gymnasium 11 - Die Anreise nach Rom über die Toskana wurde am Donnerstag mit einer Übernachtung in Florenz unterbrochen. Hier bot sich die Möglichkeit, die Zeugnisse der hochmittelalterlichen Zunftregierung und deren Übergänge zum Herzogtum der Medici kennenzulernen. Die Besichtigung des Doms mit seiner Marmorfassade und der Kontrast zu den seit Jahrhunderten unfertigen und unverkleideten Ziegelfassaden, zeigt die großen Ambitionen der spätmittelalterlichen Baumeister. Das festungsartige Rathaus von Florenz, in dem der von Zunftmitgliedern der Stadt gebildete Rat als Wohngemeinschaft zusammenlebte, zeugt von politisch höchst wechselhaften Zeiten, was schließlich zur Alleinherrschaft der Medici führte. Der wuchtige Baustil des späteren Sitzes der Medici im Palazzo Pitti zeugt noch von dieser Festungsarchitektur, obwohl der offene Bau nicht als Festung verwendet werden kann.

Die Fahrt nach Rom am Freitag führte über die neue Autostrada del sole und bot am frühen Abend einen schönen Blick auf die Hügelstädte der Südtoskana.

Von Santa Maria Maggiore und dem Lateran aus wurde die Entwicklung der Baustile von

der Spätantike bis zum späten Barock verfolgt. Die lebendige Tradition der Entwicklung des Christentums wurde so sichtbar gemacht. Im Gegensatz zu den Philosophien der alten Römer ist das katholische Christentum noch stärker an die Geschichte von bestimmten Menschen gebunden, von Märtyrern, Heiligen und päpstlichen Bauherren, deren Erinnerung in diesen Gebäuden lebt. Am Sonntag stand als Höhepunkt der Reise eine Messe mit Papst Franziskus und anschließendem Segen des Papstes auf dem Programm, wobei die Kulisse des Petersplatzes ihre volle Wirkung entfalten konnte. Die Besichtigung des Circus Maximus und die einzigartige liegende Statue in Santa Cecilia in Trastevere am Nachmittag schlossen den Sonntag ab. Die Kirche der Märtyrer des 20. Jahrhunderts und der Stein, der zu NS-Zeiten in Bischof Sprolls Fenster geworfen wurde, konnte wegen einer Hochzeit in der Kirche leider nicht besichtigt werden.

Am Montag führte der Weg über den Vierströmebrunnen (den es nicht nur auf der Piazza Navona gibt) und den Quirinalspalast zum Trevibrunnen, in die Vatikanischen Museen und den Petersdom. Die Zeit ab dem frühen Abend stand wie immer zur freien Verfügung.

Dienstags war Erholung vom recht anstrengenden Kulturprogramm angesagt. Nachdem mit dem Pantheon, St. Maria sopra Minerva und der Piazza Navona nur ganz wenig besichtigt wurde, ging es den ganzen Nachmittag nach Ostia an den Strand.

Am letzten Tag, dem Mittwoch, stand das antike Rom auf dem Programm. Das Forum zeigte mit den Überresten seiner Prachtbauten, wie das politische System des römischen Reiches funktionierte. Die Besichtigung des Kolosseums bot einen ganz anderen Einblick in das alte Rom, den Massen der Stadt musste Unterhaltung geboten werden: „panem et circenses“ verlangte das Volk, von dem der Kaiser abhängig war, um nicht den Intrigen der nimmersatten Aristokratie zum Opfer zu fallen.

Insgesamt hat die Gruppe die enormen Fußmärsche und das große Kulturprogramm sehr lobenswert bewältigt!



TEXT: MATTHIAS FREY

FOTOS: N.N.

Juni 2016

Warum nicht: DANKE! an ein sonniges Schulfest



BSBZ - Den Auftakt zum Schulfest bot wie jedes Jahr der Gottesdienst, der dieses Mal unter dem Motto: „Warum nicht: DANKE!“ stand. Zahlreiche Besucher waren gekommen, darunter Schüler, Eltern, Mitarbeiter, Angehörige und auch viele „Ehemalige“, um gemeinsam mit Pfarrvikar Paul Odoeme den Gottesdienst zu feiern. Sein ganz besonderer Dank galt in diesem Jahr dem lieben Gott, der unser Schulfest trotz der aktuellen Wetterlage nicht ins Wasser fallen ließ.

Nach dem festlichen Beginn sah man fröhliche Gesichter in der warmen Sommersonne, die den vielen Einladungen der Schüler und Lehrer folgten, um bei Sport, Spaß, Spiel und Gaumenfreuden den sonnigen Nachmittag zu genießen.

Überall herrschte buntes Treiben, sowohl im Schulhaus, als auch draußen an den unterschiedlichen Aktionsständen. Die Angebote der Grundschule und des MFZ-Teams reichten von diversen Bastelarbeiten und Geschicklichkeitsübungen bis hin zum „Musik machen mit Bechern“.

Wer ganz im EM-Fieber war, konnte sich sogar seine eigene Fan-Flagge malen.

Die weiterführenden Schulen zeigten Ausstellungen im Bereich Technik, erzeugten Blitze anhand von physikalischen Versuchen, verführten durch Theaterstücke in fremde Märchenwelten, schminkten Kinder und verlangten den Eifrigen allerhand Körperbeherrschung durch verschiedene Sportaktivitäten und Hindernisbahnen ab. Alles ganz nach dem Motto der Klasse G 6a: „Wer spielt – gewinnt!“

Auf der großen Show-Bühne zeigten große und kleine Musiker und Tänzer ihr Können. Während die Zuschauer in der neuen Aula den kulinarischen Angeboten der Küche verfielen, konnten sie nebenbei ganz entspannt der Bläser-Combo des Gymnasiums und den Chor- und Tanzauftritten der Grundschule folgen, die ihr Einstudiertes zum Besten gaben.

Die 7. Klassen waren für die Bewirtung zuständig und grillten wie die Weltmeister. Wer lieber auf die gesündere Kost Wert legte, konnte sich seine eigene Pizza backen, zu Schokospießern, Trockenobst, alkoholfreien Cocktails oder Smoothies greifen - aber auch die zahlreich gespendeten Kuchen boten nicht nur eine Augenweide, sondern luden direkt zum Verzehr ein.

Sehr viel Zuspruch fand bei den Besuchern das „grüne Klassenzimmer“, zu dem die Idee aus einer ganz simplen Unterhaltung bei einem Tässchen Kaffee entstand. Ein grünes Klassenzimmer soll den Schülern einen Lernort im Freien bieten, eine Ausweichmöglichkeit, wenn im Sommer die Temperaturen im Klassenzimmer sehr hoch sind. Zudem eine Bildungsstätte für den Unterricht, bei dem die Schüler das Gedeihen der Pflanzen miterleben können und ein Stück weit Verantwortung mit der Pflege übernehmen müssen. Umsetzen ließ sich dieses Projekt mit Hilfe der Adventskalenderaktion der Kreissparkasse und den vielen anderen schulischen und privaten Spendern.

Wieder einmal gelang den Verantwortlichen ein wunderschönes Fest und wie auch schon im vergangenen Jahr setzte pünktlich zum Ende der Veranstaltung wieder der Regen ein.

Warum nicht: DANKE - an alle, die dieses Schulfest mitgetragen haben.

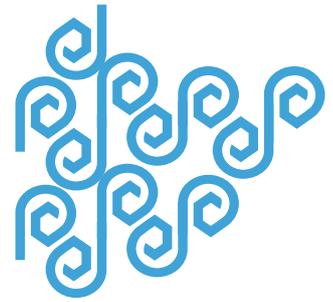
TEXT: MAIKE PIEPER

FOTOS: KARIN MAIER, MARKUS HINDERHOFER

Juni 2016

„Pizza für Oma!“

Schon zum fünften Mal wurde am Schulfest zugunsten des Dritte-Welt – Teams Florencio Varela am Schulfest Pizza gebacken.



BSBZ - „Kreiere Deine Pizza selbst!“, so lautete die Aufforderung auf den Hinweisschildern, die den Besuchern des diesjährigen Schulfestes den Weg in die Lehrküche wiesen. Für einen Unkostenbeitrag von einem Euro erhielten die Besucher ein Backpapier mit vorproportioniertem Pizzateig und konnten sich aus den auf mehreren Tischen bereitgestellten Zutaten ihre persönliche Wunschpizza zusammenstellen. Ein Team von fünf Lehrerinnen des BSBZ unter Leitung von Frau Pohl nahmen die selbstgestalteten Pizzen schließlich wieder in Empfang und sorgten für einen angemessen krossen Endzustand.

Die durch das Backen vorgegebene Wartezeit bis zur Fertigstellung der eigenen Pizza verbrachten die Gäste im „Restaurantbereich“ der Lehrküche, was Gelegenheit zu unterhaltsamen Gesprächen bot.

Auffallend waren dieses Jahr die sehr vielen „kleinen“ Gäste, die offensichtlich besonderen Gefallen am Gestalten ihrer Pizzen hatten. Sicher gerade sie haben dafür

gesorgt, dass nun zum fünften Mal in Folge die Spendensumme für das Dritte-Welt-Projekt gestiegen ist und dieses Jahr stolze 180 Euro auf das Spendenkonto überwiesen werden konnten.

War eine Pizza schließlich kross, wurde sie anhand des zu Beginn auf dem Backpapier notierten Namens zuverlässig an ihren Besitzer überreicht. „Pizza für Oma!“, klang es dann zum Beispiel durch die Lehrküche. Es war zum Glück nur eine Oma anwesend.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Kolleginnen Frau Barthold, Frau Czekalla, Frau Kramer, Frau Pfender und Frau Pohl für diese tolle Mitmachaktion und den großartigen Erfolg, der den Kinder in Argentinien zugutekommt.

TEXT: MARTIN BAUMGARTEN

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

Weitere Informationen zum Dritte-Welt-Projekt Florencio Varela finden Sie auf unserer Homepage: www.bsbz.de

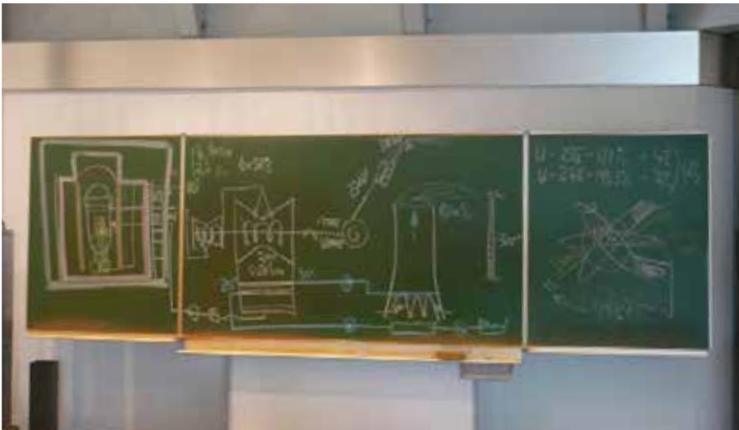


Juni 2016

Strahlende Gesichter im Atomkraftwerk



Gymnasium 10 - Nach einer einstündigen Fahrt konnten wir, die Klassen 10 a/b des Gymnasiums, bereits das Atomkraftwerk (AKW) in Gundremmingen sehen. Im AKW angekommen informierten wir uns erst im Besucherzentrum. Dank der anschaulichen Modelle und der verständlichen Texte, konnte man die Funktionsweise des AKWs gut nachvollziehen. Besonders die Diffusions-Nebelkammer und den Radioaktivitätsmesser faszinierten viele von uns.



Nachdem wir nun alles über das AKW Gundremmingen gelernt hatten, bekamen wir durch Live-Kameras einen Einblick ins Innere des AKWs.

Danach ging es weiter mit dem Bus zum Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal. Mit Getränken wurden wir dort herzlich empfangen. Der Vortrag eines netten Mitarbeiters und ein Film veranschaulichten grob die Funktionsweise des Müllheizkraftwerkes im Donautal. Sie sind dort besonders stolz auf ihren Rauchgasfilter, der weniger Feinstaub als ein LKW ausstößt. Für die Besichtigung bekamen wir Schutzhelme und Ohrfunklautsprecher, die im lauten Betrieb sehr nützlich waren. Insbesondere die Müllmassen und das große Feuer beeindruckten uns, aber auch die Schlacke und Gipsberge waren eindrucksvoll. Nach einem Abschlussfoto wurden wir noch auf der großen LKW-Waage gewogen und brachten erstaunliche 2,66 Tonnen zusammen. Damit endete unser Ausflug leider schon und wir fuhren zurück zum BSBZ.



TEXT: JULIANE EICKELMANN, JULE BRUNECKER,

JASMIN MOLL UND MARLENE KOCH

FOTOS: N.N.



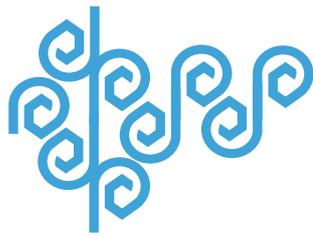
Werkrealschule 7a/b/c - Vom 06. Juni bis 10. Juni sind wir mit der Außenklasse (c-Klasse) nach Inzell in ein Sportcamp gefahren. Dort gibt es einen Pool, einen Beachvolleyballplatz, einen Fußballplatz uvm. Die a-Klasse hat in zwei Blockhütten geschlafen. Die b- und c-Klasse haben in einem großen Haus mit vielen kleinen Wohnungen geschlafen, natürlich Jungs und Mädels getrennt. Wir haben sehr viele Ausflüge zusammen gemacht: Wir waren im Salzbergwerk in Berchtesgaden, im Dokumentationszentrum auf dem Obersalzberg und anschließend im Kehlsteinhaus. Auf der Sommerrodelbahn war es echt cool. In Salzburg schauten wir die Festung Hohensalzburg und das Haus der Natur an. Dort haben wir riesige Aquarien mit Tiefseefischen und ausgestopfte Tiere gesehen. In der Stadt hatten wir viele Möglichkeiten: Wir konnten zum Beispiel die Innenstadt besichtigen oder zu Mozarts Geburtshaus gehen. Shoppen war auch toll! Am Donnerstag, dem einzigen Regentag,



sind wir alle ins „Vita Alpina“ Erlebnis- und Wellnessbad nach Ruhpolding gefahren. Im Camp selber konnten wir an vielen Angeboten teilnehmen, z.B. Biathlon, Bogenschießen, Spiel ohne Grenzen, Disco (Mo, Do). Donnerstagabend packten wir alle unsere Koffer, und am Freitagmorgen um 7 Uhr wurden die Zimmer kontrolliert. Nach dem Frühstück sind wir leider wieder nach Hause gefahren.

TEXT: LARA, SARAH WRS 7B

FOTOS: PETER OTTO



Juli 2016

Wiedersehen nach mehr oder weniger langer Zeit

Ehemaligentreffen alle vier Jahre



BSBZ - Alle vier Jahre gibt es am Bischof-Sproll-Bildungszentrum ein Ehemaligentreffen am Freitag vor der Schützenwoche. Organisiert wird das Treffen vom Katholischen Schulwerk Biberach e. V. in Kooperation mit einem Team aus den einzelnen Schularten.

Lehrer doch eine ganz große Bedeutung für ihre Schüler auf dem Weg in den Ernst des Lebens haben. Manche Erinnerungen, so etwa das Kartenspielen, das früher ganz vereinzelt Schüler während der FSA wagten, wurden mit einem Schmunzeln wahrgenommen. Heute, so waren sich alle einig, kann das bei der sehr engagierten und lernwilligen Schülerschaft gar nie nicht mehr passieren.



So kamen auch heuer wieder zahlreiche ehemalige Lehrerinnen und Lehrer, unter ihnen auch die Gründungsrektoren Ignaz Zachay und Karl Meyer und Schülerinnen und Schüler, um ihre Mitschüler zu treffen, die früheren Lehrer wieder einmal zu sehen oder einfach um noch einmal Erinnerungen an eine zumeist gute Zeit auszutauschen. Das war dann auch der Grundtenor des Ehemaligentreffens. Diejenigen, die kamen, waren sich weitgehend einig: Es waren gute Jahre am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Die Lehrerinnen und Lehrer haben die einstmals noch ganz jungen Menschen mehr geprägt, als es ihnen vielleicht seinerzeit bewusst war. Immer wieder wurden Zitate oder Aktionen zum Besten gegeben, die für den einen oder die andere gar wegweisend wurden. Einmal mehr wurde am Ehemaligentreffen klar, dass die Lehrerinnen und

Ein besonderer Höhepunkt beim Ehemaligentreffen war neben dem Auftritt der Trommler und Pfeifer des BSBZ die Auf-führung einer Gruppe der Funky Kids, bei der selbstverständlich auch Ehemalige mitwirkten. Genial und beeindruckend, was die Jungs und Mädels da auf die Matte legten. Manches kann eigentlich gar nicht gehen, so etwa wenn Nico den Zauberwürfel irgendwie auf den Schultern kopfüber drehend auch noch in Rekordzeit fertig stellte. Unglaublich, ging aber irgendwie...



Schön, dass Ihr da wart, Ihr Ehemaligen. Auf ein Wiedersehen in vier Jahren, gerne auch schon früher.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Juli 2016

Ständchen der Trommler und Pfeifer in der großen Pause

BSBZ - Wie schon im Vorjahr trommelten und pfeiften die Trommler und Pfeifer des BSBZ auch heuer in der großen Pause am Freitag Schützenfestfeeling an die Adresse der Schülerinnen und Schüler. Mit neuen Rhythmen, aber auch den Klassikern aus den Vorjahren zeigten die mehr als 20 Jungs aus der Werkrealschule, der Realschule und dem Gymnasium, was sie noch vor Schützen unter dem Tambourstab von Valentin Knupfer und der künstlerischen Leitung von Lehrerin Sabine Lessmeister eingeübt haben. Für die Mühe Sabine Lessmeisters gab es dann auch das diesjährige Trommler-T-Shirt.

Wie sich auch beim Auftritt in der großen Pause gezeigt hat, entwickeln die Trommler und Pfeifer neben ihrem musikalischen Können immer mehr Show-Elemente, um die Vorstellungen noch besser zu machen. Schon im ersten Jahr und mittlerweile Jahr für Jahr mehr entwickelte sich die Gruppe zu einer der Vorzeigegruppen vom BSBZ, die an Schützen nicht nur zahllose Ständchen zu bewältigen hat, sondern auch in den Festzügen große Beachtung und Anerkennung findet.



TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

Juli 2016

Musik lag beim Bunten Zug in der Luft...

Biberacher Schützenfest

BSBZ - „Musik liegt in der Luft“ war das Motto der beim Bunten Festzug beteiligten Klassen des Bischof-Sproll-Bildungszentrums. Dabei reichte die phantasievolle Palette vom Kammläseorchester über alpenländische Volksmusik bis zu Rockern, Punkern, Mexikanern und Nenas 99 Luftballons. Klar, dass auch Heidi mit dem Ziegenpeter und echten Ziegen nicht fehlen durfte. Und, ja, sie haben es geschafft. Die Sechstklässler waren als Rocker unterwegs und konnten die Haupttribüne mit ihrem „We will, we will - rock you“ zum vielstimmigen Mitsingen animieren. Einmal mehr boten die Schülerinnen und Schüler des BSBZ mit ihren begleitenden Lehrerinnen und Lehrern ein buntes Bild. Mit mehr als 500 Schülerinnen und Schülern aus 22 Klassen war das BSBZ wohl mit die größte Gruppe des Festzugs, der traditionell am Schützenmontag um 9.00 Uhr „angeschossen“ wird.

Rund um mich her
ist alles Freude ...





Juli 2016

Viele Mitwirkende aus den Reihen des BSBZ beim Historischen Festzug



BSBZ - Am Schützendienstag ist traditionell kein Unterricht. Das bedeutet, dass man den Historischen Festzug anschauen kann oder – was für ziemlich viele Mitwirkende aus den Reihen des BSBZ gilt - selbst aktiv am Historischen Zug mitwirkt.

Das sind nicht nur die Gruppen, die das BSBZ stellt, nämlich die Pagen, die Erntekronentanz-Gruppe, die Vaganten und Jongleure und – erst seit wenigen Jahren - die Trommler und Pfeifer.



Darüber hinaus wirken viele Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler in ihren Vereinen oder als Bürger ihrer Ortschaften mit, sei es als Musikerinnen und Musiker in den zahlreichen Kapellen oder etwa beim Baltringer Haufen, bei der Rißegger Bauernhochzeit oder den Mettenberger Flachsbauern, beim Schützentheater, bei der Rokoko-Gruppe, beim Historischen Feuerwehr-Löschzug, bei der Räuberbande des Schwarzen Veri und noch bei vielen anderen mehr.

Auf den Fotos sind einige Mitwirkende aus dem BSBZ zu erkennen.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: NICOLE BOLD, CORNELIA BRUTSCHER





Juli 2016

Sprachspiele und Schalalala

Musischer Abend der Grundschule

Grundschule - Zum traditionellen „Musischen Abend“ hatte die Grundschule eingeladen, die mit einem kunterbunten Programm den Besuchern einen unterhaltsamen Abend bot. Durchs Programm führten die beiden Nachwuchs-Moderatoren Ann-Kathrin und Benedikt mit gelungenen Versen. Zu Beginn durften die Kleinsten, die Erstklässler, ihr Können auf den verschiedenen Instrumenten zeigen. Ob Melodicas, Gitarren oder Geigen, die Kinder hatten sichtlich Spaß daran!

Die Orff-AG hatte einige bekannte und beliebte Stücke einstudiert und so erklang im Zusammenspiel der Glockenspiele und Xylophone ein Kanon von Gustav Mahler, das Lied von den Jahreszeiten sowie die bekannte und beliebte Eurovisionsmelodie. Der Chor der Klasse 2 brachte das ganze Publikum in Schwung mit einem Boogie-Woogie und

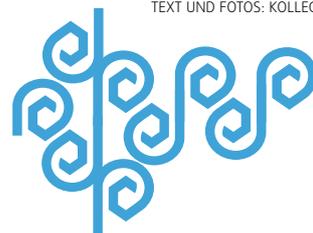
überraschte die Gäste mit einem fetzigen „Schalalala“. Die Theater - AG präsentierte anschließend ihre „Sprachspiel-Stücke“, bei denen sich herausstellte, dass unsere Sprache auch ganz witzig und amüsant sein kann.

Viel Schwung und Rhythmus brachte schließlich noch der Chor der Klassen 3 und 4 auf die Bühne: Ein Fußball-Rap stimmte schon mal auf das Halbfinalspiel der EM ein und das Europa-Kinderland-Lied machte Hoffnung auf ein zusammenwachsendes Europa.

Der Abend klang aus mit zwei Tänzen der Tanz-AG, die ihre Wünsche zum Ausdruck brachten und im zweiten Tanz ganz konkret „Hitze frei!“ forderten.



TEXT UND FOTOS: KOLLEGIUM DER GRUNDSCHULE



Juli 2016

Concerto Grosso am BSBZ



BSBZ - Wie die Jahre zuvor erklangen am Ende des Schuljahres in der Alten Aula des Bischof-Sproll-Bildungszentrums die Geigen und Celli zahlreicher Solisten und kleinerer Orchester, um den Besuchern das Gelernte des letzten Jahres zu Gehör zu bringen. In 18 kleineren Stücken spielten die Schüler/-innen der Grundschule und des Streicherprojekts der Klassen fünf und sechs heitere Weisen von der „Ode an die Freude“ bis zum „Lummerlandlied“, von „What shall we do“ bis zur Tarantella. Die Freude und der Stolz, die Auftritte gut gemeistert zu haben, stand den jungen Solisten ins Gesicht geschrieben. Miriam Knaus und Tanja Bachmann, Musiklehrerinnen der Bruno-Frey-Musikschule Biberach, konnten sich über ein gelungenes Vorspiel ihrer jungen Musikanten freuen.



Den Höhepunkt gestaltete dabei zum Finale des Konzerts die Cellistin Jule Kostka aus der 9. Klasse der Realschule mit ihrem brasilianischen Tanz „Mulher Rendeira“. Am Ende blieb es Realschulrektor Markus Holzschuh vorbehalten, allen Mitwirkenden ein dickes Lob auszusprechen und dabei die Cellolehrerin Miriam Knaus zu verabschieden. Sie wird im nächsten Jahr in die Leitung der Musikschule Ochsenhausen wechseln. Großer Beifall aller und ein Blumenstrauß erleichterten den Abschied von einer überaus engagierten Musikpädagogin und geschätzten Kollegin, die wir alle vermissen werden.



Juli 2016

Sommersporttag: Triathlon in Ummendorf

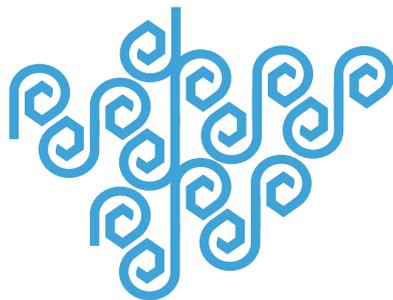
BSBZ - Optimale Wetterbedingungen, verglichen mit dem Vorjahr, und eine tolle Stimmung trugen zu sehr guten Leistungen der Teilnehmer/innen beim 6. Ummendorfer Schultriathlon bei. Rund 70 Freiwillige waren gemeldet, um sich, je nach Altersgruppe, mit den Schülern aller drei Schularten im Ausdauerdreikampf zu messen. Los ging es mit der ersten Startgruppe, den ältesten Startern der so genannten U20. Sie hatten 250 m zu schwimmen, 6 km entlang der Bahnlinie zu radeln und 1500 m zu laufen. Bei den Mädchen konnte sich [Jannika Saiger](#) vor [Laura Weber](#) (beide Gym. Kl.11) und [Jasmin Moll](#) (Gym.Kl.10) setzen. Bei den Jungs ging mit deutlichem Vorsprung der Sieg an [Julian Bender](#) (Gym. Kl.9), vor [Florentin Küfer](#) (Gym.Kl.11) und [Thabo Schneider](#) (RS Kl.9). Im Wettbewerb der U16, über 200 m Schwimmen, 4 km Radfahren und 1000 m Laufen, siegte [Luisa Bender](#) (Gym. Kl. 8) vor [Theresa Zell](#) (RS Kl.8) und [Nora Alger](#) (Gym. Kl.8). [Hagen Moll](#) (Gym. Kl. 8) konnte sich bei den Jungs durchsetzen und verewies [Hannes Fischer](#) (Gym. Kl. 9) und [Tobias Janke](#) (Gym. Kl. 9) auf die Plätze zwei und drei. Die Jüngsten wurden zuletzt auf die Strecke geschickt und hatten Distanzen über 75 m Schwimmen, 1500 m Radfahren und 800 m Laufen zu bewältigen. Bei den Mädchen konnte sich [Pauline Romer](#) den Sieg einholen, gefolgt von [Franziska Schneider](#) (beide Gym. Kl. 6) und [Hanna Geiser](#) (Gym. Kl. 5). Dass bei den Jungen in dieser Klasse nur zwei Plätze gewertet werden konnten, lag daran, dass elf von ihnen nicht die komplette Radstrecke absolviert hatten, sondern bereits am Wendepunkt des Laufens wieder abgedreht hatten. Damit kam [Tim Schaffran](#) auf den ersten Platz und [Marc Popasow](#) (beide Gym. Kl.5) wurde Zweiter. Bei der abschließenden Siegerehrung wurden die Tages-schnellsten mit Gold-, Silber- und Bronzemedailles geehrt. Alle Teilnehmer erhielten Urkunden zur Erinnerung an eine schulische Herausforderung einer etwas anderen Art.

Besonderen Dank einmal mehr an den Bademeister Herrn Ries und seine beiden freiwilligen Helfer von der DLRG, die sich wieder bereit erklärt hatten, das Schwimmen im See fachmännisch abzusichern.



Juli 2016

Wasser und die zweiten Klassen



Grundschule 2 - „Wozu ein Wasserwerk? Bei uns kommt das Wasser aus dem Wasserhahn.“ Sollte je einer der Zweitklässler unserer Grundschule solche Gedanken gehegt haben: Spätestens seit unserem Besuch im Wasserwerk Lindele müsste das geklärt sein. Eindrucksvoll wurde den Kindern in einer Führung deutlich gemacht, welcher Aufwand nötig ist, damit in unserer Stadt jedes Haus und jedes Gebäude mit Wasser versorgt wird. Der Blick ins Rohwasserbecken, das drei Millionen Liter enthält, durfte dabei nicht fehlen.

Im Anschluss an die Führung vergnügten sich die Kinder am Biberacher Wasserspielplatz. Der Ausflug fand im Rahmen der Unterrichtseinheit „Wasser ist Leben“ statt.

TEXT: MARTIN KENNEL

FOTOS: EMMA FREY

Juli 2016

Kunstprojekt der Klasse WRS 10

Werkrealschule 10 - Die schriftlichen Prüfungen in den Hauptfächern lagen hinter uns, zwei Wochen Pfingstferien, dann eine Woche Unterricht vor Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse. Der Pegel für die Lernbereitschaft der Schüler auf Tiefstand, dann die rettende Idee: ein Kunstprojekt. Nach einem ganzen Schuljahr ohne die musischen Fächer Musik und Kunst hungerten die Schüler nach einer kreativen Gestaltungsaufgabe. So wurde der Vorschlag, die Betonpfeiler vor den Klassenzimmern zu gestalten, begierig aufgenommen. Gruppen wurden gebildet, Vorschläge überlegt, Durchführungsmöglichkeiten diskutiert und wieder verworfen bis schließlich die Gestaltungsideen in jeder Gruppe zur Reife gelangten.

Dann die Durchführung: Material besorgen, Abdeckplanen, Farben und Pinsel.

Mit Feuereifer waren alle Schüler bei der Sache, in den kleinen Pausen neidisch beäugt von den Schülern der anderen Klassen. Nicht nur einmal kam die Frage: Warum machen wir so etwas nicht?

Natürlich unterschätzte man den Arbeitsaufwand anfangs erheblich und der Ehrgeiz einiger Schüler erforderte manche Überstunde, sogar noch nach den mündlichen Prüfungen. Schließlich war alles geschafft und alle stolz auf das gelungene Kunstwerk, das hoffentlich noch ein paar Jahre erhalten bleibt.



TEXT UND FOTOS: KARL EHRMANN





Juli 2016

Bois-Görls-Day

Schule mal anders

BSBZ - Wie bereits Tradition an der Realschule des Bischof-Sproll-Bildungszentrums, trafen sich am Mittwochmorgen, 20. Juli, bei schönstem Sommerwetter die Schüler/-innen der fünften bis neunten Klassen, getrennt nach Geschlechtern, zu verschiedensten Aktivitäten in und außerhalb des Schulhauses. Für die Jungs gab es in diesem Jahr neben den bewährten Klassikern wie Mountainbiking, Klettern an der hauseigenen Kletterwand, Music-Workshop in der Musikschule Tritonal, Krafttraining im Fitnesscenter Impuls, Golf spielen in Waldsee, Coolness Training mit Kampfsportpädagoge Murat Sandikci und dem Beton-Workshop an der Hochschule Biberach drei neue Angebote: Erstmals gestalteten Jungs der Unterstufe mit Werkzeugen und Feuer verschiedenste Hölzer unter

Anleitung der Künstlerin Susanne Allgaier von der JUKS Biberach, andere erfuhren eine Menge über Fledermäuse im Naturschutzzentrum Bad Buchau. Ein Bastelangebot „Ab in die Box“ bot Gelegenheit im Werkraum tätig zu werden. Die Mädchen derweil musizierten ebenfalls in einer Gruppe bei Tritonal, entwarfen eigene Deko- und Geschenkartikel, designten individuelle Jutebeutel - Stichwort „alles Jute“ -, bastelten mit Nadel und Faden Maskottchen, Monster oder sonstiges Getier, radelten in die Umgebung, spielten Schach, hatten Spaß beim Actionbound und kreierten tolle Blumenhaarkränze. Insgesamt ein gelungener Vormittag, der sowohl den Kindern und Jugendlichen wie auch den jeweiligen „Anbietern“ großen Spaß gemacht hat.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: KOLLEGIUM



September 2016

Respekt – ein anderes Wort für Liebe?

BSBZ - Mit einem beeindruckenden Gottesdienst haben die Schülerinnen und Schüler des Bischof-Sproll-Bildungszentrums mit ihren Lehrern das Schuljahr 2016/2017 in der Dreifaltigkeitskirche in Biberach eröffnet.

Mehr als 900 Schüler der Klassenstufen sechs bis zwölf füllten das Gotteshaus bei dem von Pfarrvikar Dr. Paul Odoeme geleiteten Gottesdienst. Dieser nahm sogleich das jugendliche Publikum mit ins Gespräch und forderte zum Erzählen aus den Ferien auf, was allerdings noch sehr zurückhaltend angenommen wurde. Respekt war das Thema des vom Pastoralteam am Bischof-Sproll-Bildungszentrum vorbereiteten Gottesdienstes. Danach wurden auch

die Lesungstexte, Ermahnungen des Apostels Paulus aus dem Kolosserbrief und das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, ausgewählt. Dem Zelebranten gelang es in der Predigt, mit den Schülern den schillernden und durchaus unterschiedlich verstehbaren Begriff des Respekts mit dem zusammenzubringen, was die Botschaft des Evangeliums ist, nämlich die Liebe.

„Denn wer liebt“, so Pater Paul, „der respektiert auch seine Mitmenschen“.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von der erst vor wenigen Monaten gegründeten



„BBC“, also der mehr als 20-köpfigen Bischli-Bläser-Combo, gestaltet, die zur Kommunion unter anderem auch „We are the world“ zu Gehör brachten.

Vielleicht lag es an der musikalischen Gestaltung, vielleicht lag es an den einfühlsamen Worten von Paul Odoeme, vielleicht lag es aber auch einfach an der Sensibilität der Schülerinnen und Schüler, dass der Gottesdienst in wahrlich würdevollem Rahmen gefeiert werden konnte. Respekt!

TEXT: GÜNTER BRUSCHER

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



September 2016



Noten sind nebensächlich

Schülerforschungszentrum freut sich auf Neugierige



wollen, aber auch für diejenigen, die forschen, entdecken und entwickeln wollen. Dabei können sie dann auch, wie Nickolaus am Schluss ihrer Ausführungen erläuterte, stattliche Preise bekommen oder gar Patente anmelden, die vielleicht dann auch berufliche Perspektiven eröffnen. Die Palette der Forschungsgegenstände und Entwicklungen reicht dabei von der einseitig leuchtenden Essiggurke bis zur „rotierenden Schweißelektrode“ oder der „akustischen Linse“, mit der sich zwei Schülerinnen des Bischof-Sproll-Bildungszentrums Biberach im letzten Schuljahr sehr erfolgreich auf mehreren Wettbewerben präsentierten.

Wie Daniela Bernlöhr berichtete, ist derzeit in Biberach am Wieland-Gymnasium ein Labor im Entstehen, das über die Schulen hinweg Raum und Möglichkeiten bietet, vornehmlich in den Bereichen Chemie und Biochemie, zu forschen und tiefere Erkenntnisse zu gewinnen. Dann werden von Dienstag bis Samstag Termine nach Vereinbarung zu Verfügung stehen, um das Labor zu nutzen.

BSBZ - Mit der Vorstellung des Schülerforschungszentrums Baden-Württemberg (SFZ BW) haben die Verantwortlichen des Bischof-Sproll-Bildungszentrums einen neuen Impuls zur Förderung naturwissenschaftlich interessierter und begabter Schülerinnen und Schüler gesetzt. Dr. Konstanze Nickolaus, die am SFZ Bad Saulgau für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich ist, stellte gemeinsam mit Daniela Bernlöhr, die am Biberacher Wieland-Gymnasium eine auch für andere Schulen offene Forscher-AG, quasi als Vorstufe zu einem Standort des SFZ, leitet, die Aufgaben des SFZ und die Möglichkeiten, dessen Angebote wahrzunehmen, vor. Dr. Nickolaus stellte dabei den mehr als 60 Zuhörern, darunter auch mehr als 20 Schülerinnen und Schüler, auch die Geschichte des SFZ Bad Saulgau vor. Besonderen Wert legte sie dabei auf die Grundlagen der Einrichtung. Diese versteht sich als Angebot für Neugierige, egal aus welcher Schulart (ab Klasse 5). Die jungen Leute sollten Interesse mitbringen, Noten sind nebensächlich, die Angebote sind kostenlos und sowohl für diejenigen gedacht, die einfach etwas mehr in die Faszination Naturwissenschaften eintauchen





Gymnasium 6b - Es hat schon gute Tradition, dass die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 oder 6 der Schulen am Bischof-Sproll-Bildungszentrum einen Waldtag mit dem Titel „Zündfunke“ erleben. Heuer war die 6b des Gymnasiums als erste Klasse dran. Den „erlebnispädagogischen Waldtag“ gestaltete die Biberacher Organisation „Jugend aktiv“ in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Ganztagesbereichs am Bischof-Sproll-Bildungszentrum, Markus Hinderhofer.

Neben Elementen, die die Gemeinschaft und die Kooperation im Klassenverbund fördern, kann man beim Projekt „Zündfunke“ auch den Wald erleben und erklettern, sich austoben und immer wieder aufeinander achtsam sein. Den Schülerinnen und Schülern macht die Veranstaltung sichtlich Spaß, die Klassenlehrer und -lehrerinnen nehmen wahr, dass sich der Zusammenhalt und die Gemeinschaft in der Klasse mit dem Erlebnistag spürbar verbessern. Die Aktion ist ein Element der zahlreichen Präventionsprojekte am Bischof-Sproll-Bildungszentrum und wird finanziell durch Elternbeiträge und die Unterstützung des Katholischen Schulwerks e. V. möglich.

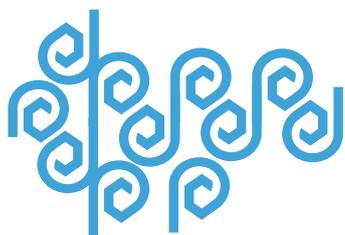
September 2016

„Zündfunke“

ein gemeinschaftsförderndes
Projekt im Wald



TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: TABEA WALZ



„erlebnispädagogischer
Waldtag“

September 2016

Bettenbezug, Dombesichtigung und ein Sprung in den Pool

Realschule 8a/b - Am frühen Sonntagmorgen trafen sich Lehrer, Kinder, Eltern und Verwandte am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Dort stand bereits ein großer Reisebus, mit dem es nach Südtirol gehen sollte. Nachdem das Gepäck vom Busfahrer verstaut worden war und alle sich verabschiedet hatten, stiegen wir in den Bus (natürlich ohne die Eltern und Verwandten). Und schon ging die Reise los. Der zweite Halt war an der Europabrücke und am goldenen „M“ vorgesehen. Doch zur großen Enttäuschung der Schüler waren alle Parkplätze belegt. Der erste richtige Programmpunkt waren die Wasserfälle der Gilfenklamm, wo alle ihre Wandersachen anzogen und fröhlich drauflos marschierten. Aber eine kleine Gruppe Schüler war dem Rest immer ein wenig voraus, sodass die Lehrer ganz schön ins Schwitzen kamen. Nach 323 Kilometern war der Bus gegen 17 Uhr am Zielort Raas angekommen. Alle gingen auf ihre Zimmer, bezogen die Betten und viele sprangen noch in den Pool. Vom Abendessen waren alle überwältigt und wussten gar nicht, was sie essen sollten. Müde gingen alle ins Bett, wobei man aus einigen Zimmern noch Gemurmel hörte.

Am nächsten Morgen musste der erste Schüler auch schon mit einem gebrochenen Finger ins Krankenhaus. Der Rest der Klasse lief nach Brixen. Nach der Mittagspause besichtigte die ganze Klasse den Dom und die Fresken des Kreuzgangs, den Herr Seethaler erklärte. Am Mittwochmorgen machten alle, wie jeden Morgen, ihr Vesper. Es sollte heute zu einer Greifvogelschau und anschließend nach Bozen gehen. Auf den Donnerstag waren alle gespannt, da an diesem Tag die Ganztageswanderung in den Dolomiten anstand. Die Aussicht und der Stolz es bis auf den Gipfel der Seceda im Schatten der Geißlerspitzen geschafft zu haben, entschädigten für die Anstrengung, sodass es für alle ein toller und unvergesslicher Tag war. Am Freitag ging es dann leider nach fünf ereignisreichen Tagen und diversen Abendprogrammen (Spiele-, Kreativ- und Liederabend) wieder nach Hause. Im Gepäck haben wir viele schöne gemeinsame Momente, tolle Fotos und das Schullandheimbuch als ewiges Erinnerungsstück.

TEXT: FELIX BAYER

FOTOS: NICOLA ADRIAN, MATTHIAS BENZ, JULIA NEUHÄUSER



September 2016

Wieland-Tage in Biberach

und das BSBZ war drei Mal dabei

BSBZ - „Was lange währt, wird endlich gut“ – ein Sprichwort, sicher, aber es hat doch einen wahren Kern. Bereits im vergangenen Schuljahr arbeiteten einige Lehrer an dem „Poetry-Slam-Projekt“ mit, das über die Wieland-Gesellschaft mitfinanziert worden war. Ein Workshop mit Bas Bötter vermittelte Lehrern die Grundlagen der Texterstellung und den Spaß am Dichterwettbewerb. Was dann dabei herauskam, konnte sich sehen lassen: Fünf Poeten und Poetinnen unseres Bildungszentrums stellten sich der Herausforderung, beim ersten Biberacher Uzo Poetry-Slam eigene Texte einem fremden Publikum vorzustellen und damit gegen zwei Schülerinnen aus dem PG und drei Konkurrenten aus der Waldorf-Schule anzutreten.

Eröffnet wurde der Slam von Lisa Reith, einer unserer „Ehemaligen“, Abiturjahrgang 2015. Mit ihrem Text „groß statt klein“ schaffte sie es, das Publikum zu begeistern und den Nachwuchstalenten zu zeigen, was man alles erreichen kann, wenn man sich traut und an sich selber glaubt.

Nach dem Auftritt der ersten Kandidatin aus dem PG, konnte Niklas Sontheimer (BSBZ), das Publikum mit seinem Text über ein „zweilichtiges“ Thema, nämlich „Glückskekse - oder ging es vielleicht doch um Popcorn, Smarties oder die große Liebe???“ begeistern. 41 von 50 möglichen Punkten brachten ihm seine Überlegungen. Im Anschluss daran stellte sich Anna Bazill (BSBZ) die Frage nach dem Sinn des Lebens. Ob der Sinn des Lebens wirklich „Kuchen“ ist, sei dahingestellt, doch auch diese Antwort ist eine Überlegung wert. Als letzte Poetin vor der Pause brachte dann noch Lisa Mühlbauer (BSBZ) mit ihrem Text über

einen Fernsehturm das Publikum zum Lachen und Staunen. Moderator Tobias Meinhold leitete mit seinem Text schließlich in die Pause über. Nach der Unterbrechung lehnten Pauline Steinhauser (BSBZ) und Johanna Brehm (BSBZ) ihren Text an ein Zitat Wielands an, das „jeder kennt“ (O-Ton der beiden Poetinnen): „Wir lernen durch Irren und Fehler und werden Meister durch Übung“. Den Abschluss der Hauptrunde bildete der Text „Bartnorant“ von Sofia Ratzeburg aus dem PG, der vom Publikum mit 49 von 50 möglichen Punkten zum absoluten Sieger des Abends gekürt wurde.

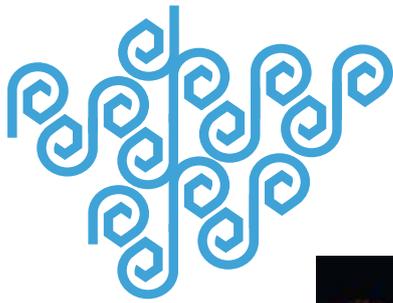
In einer zweiten Runde durften nun alle Schüler, die das noch wollten, einen zweiten Text vorstellen. Dabei gab es Texte, in denen „er (Wieland) wieder da war, im Jahre 2016“, Texte, in denen sich ein Bild von Wieland nur anhand einiger ausgewählter Zitate gemacht wurde, oder auch Texte über geliebte Betten und Hühner.

Insgesamt ein gelungener Abend für alle Teilnehmer und auf jeden Fall eine Idee, die man weiterhin im Kopf behalten sollte: Auch Menschen unter 20 machen sich Gedanken und viele von ihnen können sich wunderbar ausdrücken, wenn man ihnen die Möglichkeit dazu gibt.

Auch am zweiten Tag der „Biberacher Wieland-Tage“ war das BSBZ vertreten. Diesmal in Form der Kursstufe 2, die sich bereit erklärt hatte, das Catering zu übernehmen. Kuchen, Brötchen, Muffins und Getränke, für alles war gesorgt.

Von morgens um halb elf Uhr bis in den frühen Abend waren die Schüler mit Auf-, Ab- und Umbau ihres Standes beschäftigt. Wie viele der Kuchen von hilfsbereiten Eltern gebacken wurden, wissen allein diese. Am Ende mussten auch noch Luftballons aufgeblasen und Wieland-Karten daran befestigt werden. Das Trinkgeld, das sich die Kursstufe mit dieser Aktion für ihre Klassenkasse erarbeitet hat, kann sich dabei durchaus sehen lassen.





Den Schlusspunkt der Biberacher Wieland-Tage setzte die Theater-AG des BSBZ mit ihrem selbstgeschriebenen Stück „Die Schildbürger von Abdera“. Unter der Leitung von Stefanie Fischer und Martin Kennel zeigten die 28 Jungschauspieler in einer musikalisch-literarischen Matinee im Biberacher Komödienhaus wie die seelenverwandten Abderiten und Schildbürger ihre Probleme „intelligent“ lösten. Vor den kritischen Augen der Wieland-Gesellschafter und ihrer Gäste aus Weimar entfalteten die Rißegger Abderiten humorvoll die Geschichte um des Esels Schatten, mit dem der große Sohn der Stadt, Christoph Martin Wieland, allen Besserwissern und Rechthabern ein Denkmal gesetzt hatte. Kommentiert und umrahmt wurden die Szenen durch Musikstücke von Knecht, Mozart, Schumann und Ibert, vorgelesen von Anita Bender und den beiden „Jugend musiziert“ Preisträgern Maria Münch und Tobias Klessinger von der Bruno Frey Musikschule Biberach. Wie der Vorsitzende der Wielandgesellschaft Dr. Ferdinand Flechtner in seiner anschließenden Dankesrede bemerkte und der Beifall des zahlreich erschienen Publikums bewies, war die morgendliche Aufführung rundum gelungen und ein großer Spaß.

Wieland lebt! Auch und gerade am BSBZ und sicherlich nicht nur an diesem anregenden Wochenende.

TEXT: RUTH STOCKER UND MARKUS HOLZSCHUH

BILDER: MARKUS HOLZSCHUH





September 2016

Die neuen Schulplaner kommen gut an

BSBZ - Isabell und Maike gefällt der neue Schulplaner des BSBZ für die weiterführenden Schulen prima.

„Alle Infos auf einen Blick“ und „das Eintragen von Hausaufgaben und Klassenarbeiten“ finden die beiden Schülerinnen der 5. Klasse des Gymnasiums echt praktisch.

Von Elternseite wurden die einseitige Terminübersicht und der Freiraum für Bemerkungen in den Wochenübersichten lobend hervorgehoben. Alles in allem kann das Redaktionsteam also mit dem Resultat des ersten Schulplaners am BSBZ zufrieden sein. Für den nächsten Planer freuen sich die Macher über Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Nachdem das Katholische Schulwerk Biberach, e. V. bereits signalisiert hat, dass es für eine Neuauflage im nächsten Schuljahr die finanziellen Mittel wieder bereitstellen würde, sind die Vorbereitungen für den Schulplaner 17/18 bereits wieder in Angriff genommen worden.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTO: MARKUS HINDERHOFER



Oktober 2016

Abderiten und Schildbürger sind Seelenverwandte!

BSBZ - Eine literarisch-musikalische Soiree mit dem Theater „Die Schildbürger von Abdera“ hat die Theater-AG des Bischof-Sproll-Bildungszentrums unter Leitung von Martin Kennel und Stefanie Fischer in der Neuen Aula des BSBZ gezeigt. Erstmals wurden die Schauspieler dabei von den „Jugend-musiziert“-Preisträgern Marla Münch und Tobias Klessinger und deren Lehrerin Anita Bender begleitet. Sie spielten am Flügel Werke von Knecht, Mozart, Schumann und Ibert und machten damit den kurzweiligen Abend auch zu einem beeindruckenden Hörerlebnis. Zudem gelang es ihnen vortrefflich, die einzelnen Szenen, die frei nach Christoph Martin Wieland und dessen Abderiten und Erich Kästners Schildbürger gespielt wurden, nachklingen zu lassen.

Das, was die 26 Schauspieler in insgesamt 28 Rollen auf der Bühne zeigten, war schräg, wie könnte es anders sein beim

„Prozess um des Esels Schatten“,

humorvoll, wofür die Schildbürger schon in der Erzählung garantieren, pointiert in Mimik und Gestik und mit jugendlicher Frische vorgetragen.

Das Theaterstück wurde bereits Ende September bei den Wieland-Tagen aufgeführt. Nun galt es erneut die sehr komplexen Diskussionen um die Gebühren für des Esels Schatten angemessen darzustellen. Trotz aller schlagkräftigen Argumente, die für Gegner und Befürworter der Gebühren für den Schatten das Blut in Wallung brachten, kam man schließlich doch zu einer gütigen Einigung.

Auch die hohe Dichtkunst der Schildbürger, die für das Amt des Bürgermeisters kandidierten und mit Reimen auf des Kaisers Begrüßungsworte gar noch die Umsatzsteuer erlassen bekamen, begeisterte die Zuschauer und wurde immer wieder mit Szenenaplaus bedacht.

Der Inhalt des Stücks war, dafür stehen die „Seelenverwandten“ Abderiten und Schildbürger, eben zuweilen absurd, aber das war ja wohl so beabsichtigt.

Wer dann noch intensiver in die Diskussion der Seelenverwandtschaft einstiegen wollte, wurde, wie könnte es in Biberach anders ein, eben kurzerhand ins „Abdera“ eingeladen.





Oktober 2016

Aktion „Stadtputzete“



Werkrealschule 7b - Am Montag, den 17. Oktober, beteiligte sich die Klasse 7b der Werkrealschule an der vom Umweltbeauftragten der Stadt Biberach initiierten Aktion „Stadtputzete“.

Ausgestattet mit Greifzangen, Schutzhandschuhen, Müllsäcken und Eimern wurde rund um die Schulgebäude des Bischof-Sproll-Bildungszentrums Müll gesammelt und anschließend nach Kategorien getrennt. Mitarbeiter der Stadt holten die Utensilien und die „Müllausbeute“ im Anschluss an die Aktion ab.



Hintergrund für die Aktion war das VU-Thema „Vom rechten wirtschaftlichen Handeln“ bei dem ein Teilthema „Müllproblematik“ ist. Die Aktion sollte die Schüler für die Umweltproblematik sensibilisieren. Welche Ausbeute sie dabei gemacht haben, können Sie auf den beigefügten Fotos sehen!

TEXT UND FOTOS: HEIDRUN ULRICH-FEIRER

Oktober 2016

Besuch der Klasse 3b in der Stadtbücherei in Biberach

im Rahmen der Frederick – Wochen 2016

Grundschule 3b - Mit reichlich Proviant und gutem Schuhwerk machten wir uns am Donnerstagmorgen auf den Weg zur Stadtbücherei. Dort durften wir im Rahmen der Frederick-Wochen am Lernbuffet „Patschnass“ teilnehmen.

Nach einem langen Fußmarsch und einem ausgiebigen Vesper vor den Toren der Stadtbücherei wurden wir dort sehr freundlich empfangen.

Dermaßen gesättigt widmeten wir uns dann in der angenehmen und entspannten Atmosphäre der Stadtbücherei den toll aufbereiteten Stationen zum Thema „Wasser“. In kleinen Teams führten wir mit viel Spaß und Eifer Klangexperimente und Malaufgaben zum Thema Wasser durch. Mithilfe verschiedener Bücher gingen wir Wissensfragen und Rätselaufgaben auf den Grund. Spielerisch wurden wir so an den Umgang mit Sachbüchern, Inhaltsverzeichnissen und Registern geführt.



Und am Ende der Stationenarbeit teilten wir unser neu erworbenes Wissen mit der ganzen Klasse und vertieften es.

Zufrieden und um viele Erfahrungen reicher, fuhren wir schließlich mit dem Bus zurück zur Schule.

FOTO UND TEXT: SARAH KÖHLER



Oktober 2016

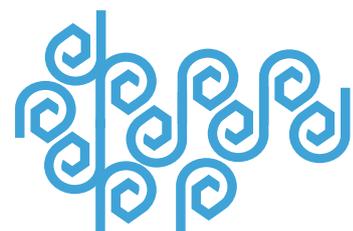
Ausflug der Kletter-AG



BSBZ - Die Kletter -AG des Bischof - Spröll - Bildungszentrums findet einmal in der Woche an der hauseigenen Kletterwand in der neuen Turnhalle unter Leitung von Frau Barthold statt. Zwölf hochmotivierte Schülerinnen und Schüler lernen hier das Knotenbinden, Klettern, Sichern und nicht zuletzt das professionelle Fallen. Um einmal das erlernte Können auch an einer fremden Kletterwand ausprobieren zu können und sich in schwindelerregende 16 Meter Höhe zu begeben, fand ein Ausflug, der dankenswerter Weise vom Katholischen Schulwerk mitfinanziert wurde, in den „sparkassendome“ nach Neu-Ulm statt. Hier erlebten die Schülerinnen und Schüler einen abwechslungsreichen Nachmittag. Ob Boulderhöhle, schwere Routen in luftigen Höhen oder das Kinderkletterparadies, ausgestaltet als zu erklimmende Burg - für jeden war etwas dabei.

Alles in allem war es ein gelungener Lerngang, der allen Beteiligten Lust auf mehr gemacht hat!

TEXT UND FOTOS: SILKE BARTHOLD



Oktober 2016

Ausstellung Christliche Glaubenszeugen am Bischof-Sproll-Bildungszentrum



BSBZ - Die "missio"-Wanderausstellung unter dem Motto „Glauben bezeugen – überzeugend leben“ konnte Anfang Oktober am Bischof-Sproll-Bildungszentrum im Eingangsbereich des Gymnasiums besichtigt werden. Auf insgesamt 9 Aufstellern wurden 16 Glaubenszeugen mit Bildern aus ihrem Leben, einem für die Christen bedeutenden Zitat und Informationen aus ihrem Leben dargestellt.

Die Schülerinnen und Schüler konnten so mit ihren Lehrern intensiv mit Menschen beschäftigen, die ihren Glauben nicht nur bekanteten, sondern zum Teil auch Nachteile in Kauf nehmend lebten und leben. Unter anderem zeigte eine „Fahne“ den 2005 verstorbenen und mittlerweile heiliggesprochenen Papst Johannes Paul II, eine andere die bekannte Ärztin Schwester Dr. Ruth Pfau, aber auch Patricia Kelly und einige, zum Teil auch weniger bekannte Gestalten.

Die Ausstellung verblieb eine gute Woche am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Anschließend wurde sie an die Biberacher Kirchengemeinden weitergeleitet.

„Glauben bezeugen –
überzeugend leben“



November 2016

Über Paris nach Biberach: DELF-Zertifikat 2016

Realschule - Auch dieses Jahr durften wieder sieben Schülerinnen ihr DELF-Zertifikat A2 stolz in Empfang nehmen. Im Rahmen der Klassengemeinschaft wurden die Urkunden feierlich von Rektor Markus Holzschuh und der verantwortlichen Lehrkraft Julia Neuhäuser an Sophie Bohner, Catherine und Isabell Hermann, Jule Kostka, Saskia Nunnenmacher, Leonie Traa sowie Johanna Weber überreicht.

Gewürdigt wurde nicht nur das Engagement der Schülerinnen, die sich in zusätzlichen Unterrichtsstunden auf die Prüfung vorbereiteten. Rektor Markus Holzschuh betonte auch die Bedeutung einer Sprache zur Völkerverständigung.

Hinter dem Wort DELF, das sich mittlerweile an unserer Realschule etabliert hat, steht ein standardisiertes Sprachenzertifikat

für Französisch als Fremdsprache. Seine Grundlage sind die Sprachniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens des Europarats. So ist die erbrachte Leistung aussagekräftiger und vergleichbarer als die Zeugnisnoten der Schulen in den verschiedenen Ländern.

Verfasst und bewertet werden die Prüfungen von den französischen Kulturinstituten. Die Diplome werden dann allerdings in der Prüfungszentrale in Paris erstellt, so dass die Absolventinnen erst ein halbes Jahr nach der Prüfung die Diplome erhalten. Aber alle Mühe und Wartezeit hat sich dann letztendlich doch gelohnt.

TEXT: JULIA NEUHÄUSER

FOTOS: HOLGER BISCHOF



November 2016

Schüler begeistern den Abgeordneten mit großem Interesse

BSBZ - Am „Tag der freien Schulen“, hat Thomas Dörflinger, der CDU-Landtagsabgeordnete aus Ummendorf, das Bischof-Spoll-Bildungszentrum besucht. Nach einem informativen Gespräch des Politikers mit den Klassensprechern der Klassenstufen fünf bis zwölf, gab es eine Schulführung und ein Gespräch mit dem Schulleitungsteam des Bildungszentrums.

Zunächst stellte sich der 46-jährige Vater zweier Kinder vor und berichtete über seine Arbeit im Landtag. Anschließend gab es reichlich Gelegenheit, Fragen an den bekennenden VfB-Fan zu stellen. Dabei interessierten sich die Schüler nicht nur für die Lieblingsfarbe und das Auto Dörflingers, sondern auch dafür, wie er etwa die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Ausbau der B 312 oder des öffentlichen Personen-Nahverkehrs in Stuttgart vertreten wolle. Gefragt nach seiner Motivation, Politiker zu werden, antwortete Dörflinger, dass er sich immer schon für Politik interessierte und dass er seinen Beitrag dazu leisten wolle, dass sich der Landkreis möglichst gut entwickelt. In diesem Zusammenhang stellte er den Schülern in Aussicht, dass ihnen nach einem guten schulischen Abschluss alles offen stehe und dass sie gerade im Landkreis Biberach gute Arbeitsmöglichkeiten vorfinden.

Nach dem Gespräch mit den Schülern wurde in der Runde mit dem Schulleitungsteam darüber diskutiert, wie sich die Privatschulfinanzierung weiter entwickeln wird und welchen Stellenwert freie Schulen im Bildungswesen des Landes haben.



TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER UND DANIEL JENEWEIN



TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

BSBZ - Der Adventsmarkt mit Skibörse am Bischof-Sproll-Bildungszentrum hat auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Besucher angelockt. Der Markt, den der Elterbeirat Jahr für Jahr am Samstag vor dem Christkönigsfest veranstaltet, bietet neben gebrauchten Wintersportartikeln, einem Flohmarkt der Fünft- und Sechstklässler, zahlreichen Verzehr- und Bastelangeboten der Klassenstufen 7 bis 12 auch ein reichhaltiges und kreativ gestaltetes Angebot an Adventskränzen und -gestecken. Diese werden schon Tage zuvor mit beeindruckendem Engagement der Eltern in den Technikräumen der Schule angefertigt. Schon seit vielen Jahren gibt es dann vor dem Verkauf eine Besichtigung von 12 bis 13 Uhr. Und dann endlich geht der „Run“ auf die Adventskränze los. Vom Erlös des Adventsmarktes geht etwa ein Viertel an Partnerschulen des Bischof-Sproll-Bildungszentrums in Argentinien und Bangladesch.





November 2016

Begeisterte Kinder am Tag der Schulverpflegung

Kinder belegten Burger in allen Variationen

Küche - Wie jedes Jahr nahm auch die Schulmensa des Bischof-Sproll-Bildungszentrums am Tag der Schulverpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung teil.

Dazu wird in ganz Baden-Württemberg aus einem Menüblock ein Menü ausgewählt und gekocht. Es gab eine Möhren-Linsensuppe, Geflügelburger (Roggenburger), Putensteak, Eissalat, Tomaten, rote Zwiebeln, Kraut, Käsescheibe und dazu hausgemachtes Ketchup. Die Kinder kreierte die verschiedensten Burger-Arten. Als vegetarische Version gab es Gemüsestangen mit frischem Blätterteig. Aus Bio-Äpfeln wurde ein Kompott gekocht und mit einer cremigen Joghurt-Quark-Masse garniert.

Die Schulmensa wurde herbstlich dekoriert. Außerdem konnte man an einem Quiz teilnehmen, bei dem die richtigen Lösungen wichtige Elemente des Kochens für die Schulmensa waren. Gewonnen haben aus der Klasse RS 5a Sarah Göppel und Jule Popanda. Küchenleiter Edgar Engst überreichte den glücklichen Gewinnerinnen je einen Wunschgutschein für ein Essen ihrer Wahl in der Schulmensa, sowie eine süße Überraschung.



TEXT UND FOTOS: EDGAR ENGST



Dezember 2016

Mit Activity Bound durch den Bibliotheksdschungel

Gymnasium 5a/b - Auf drei Ebenen durften die beiden fünften Klassen des Gymnasiums am Bischof-Sproll-Bildungszentrum das Medieninformationszentrum Biberach am Mittwoch, dem 14. und Donnerstag, dem 15. Dezember 2016 erkunden.

Nach einer kurzen Einweisung durch Diplombibliothekarin Anne Grauel begaben sich die Fünftklässler in Dreiergruppen bewaffnet mit den neuen Tablets auf Büchereirallye. Dabei mussten sie Aufgaben in Activity Bound lösen, um sich Stück für Stück Punkte zu sichern und gleichzeitig Interessantes über das Zurechtfinden in der Bibliothek zu erfahren. Die ersten waren bereits an einer Station im Dachgeschoss angekommen, als einige noch im Erdgeschoss an den Rätselfragen knobelten, wobei sie durch Lehrkräfte

und Bibliothekspersonal unterstützt wurden. Voller Begeisterung ließen sich die SchülerInnen von den vielfältigen Aufgaben von Station zu Station durch den Bibliotheksdschungel leiten. Als schließlich alle Gruppen die Rallye beendet hatten, konnten sie als Abschluss noch an einem digitalen Quiz teilnehmen, um ihr neu erworbenes Wissen unter Beweis zu stellen.

Ein gelungener Ausflug fanden die Schüler, die gleich beschlossen, nun öfter einen Umweg über die Stadtbücherei einzuplanen, um die dabei entdeckten neuen Medien auszuleihen.

TEXT UND FOTOS: BEATE SHAW



Dezember 2016

Advent eine besondere Zeit am BSBZ



Die Geschichte des Königs Adventus, der seine Umgebung mit der Frage nach dem wahren Kern von Weihnachten auf Trab hielt, machte allen den Sinn des Advents und von Weihnachten klar: Die Ankunft Gottes in der Welt.



Realschule 6b / BSBZ - Die R 6b unter Leitung ihrer Klassenlehrerin Sabine Lessmeister eröffnete die dritte Adventswoche mit einem speziellen Morgenkreis für alle sechsten Klassen des Bildungszentrums. Im Morgendunkel festlich ausgeleuchtet sangen und musizierten die Real- schüler für und mit ihren Altersgenossen.

Wie in jeder Vorweihnachtszeit gestalten die weiterführenden Schulen des BSBZ den Advent, neben all den Anknüpfungspunkten im Unterrichtsalltag, in besonderer Weise. Angeregt und organisiert vom Schulpastoralteam wird in den festlich geschmückten Schulgebäuden gemeinsam gesungen, musiziert, nachgedacht und meditiert. Ob in den besonders vorbereiteten adventlichen Morgenkreisen der Klassenstufen fünf bis sieben oder dem Taizégebete älterer Schüler für die oberen Klassen, für alle ist etwas dabei. In den speziellen Angeboten der Mittagsfreizeit oder der sogenannten „Stillen Großen Pause“ kann man zur Ruhe kommen und eine Unterbrechung des oft turbulenten Alltags setzen. Viel Spaß und Freude haben natürlich stes alle, die der SMV-Nikolaus am 6. Dezember persönlich aufsucht. In der verlängerten großen Pause am letzten Tag im Kalenderjahr spielen schließlich die Bisch-Bläser des Gymnasiums bei Punsch und Lebkuchen Weihnachtslieder im Pausenhof. Alle wünschen sich dann gesegnete und schöne Feiertage und im Vorgriff auf das, was kommt, viel Glück im kommenden Jahr 2017.



Dezember 2016

Ein „verlorenes Schaf“ wird noch vor der Kirchenerkundung gerettet

Besinnungstage der Klassenstufe 5 des Gymnasiums im Kloster Bonlanden



[Gymnasium 5a/b](#) - Mit Advent und Weihnachten haben sich die fünften Klassen des Gymnasiums am Bischof-Sproll-Bildungszentrum während der Besinnungstage Anfang Dezember beschäftigt. Mit ihren Lehrerinnen (Frau Darlau und Frau Gruber-Wolff) und Lehrern (Herr Stehle und Herr Wild) gab es neben der Weihnachtsgeschichte und den Informationen über das Leben zur Zeit Jesu eine Kirchenerkundung und die Besichtigung des Krippenmuseums im Kloster Bonlanden. Noch vor der Erkundung der Kirche galt es aber ein gefangenes oder im Zaun „verlorenes“ Schaf mit vereinten Kräften zu befreien und aus der misslichen Lage zu retten.

Diese Rettungstag wird wohl in ewiger Erinnerung bei den Fünftklässlern bleiben. Neben dem, was es zu Advent und Weihnachten auszutauschen und zu erfahren gab, stand ein Spiele- und Partyabend an, zu dem Schüler eigens eine eigene Anlage mitgebracht haben.

Nachdem dann noch vor der Rückreise nach Biberach die Frage „können wir nochmals nach Bonlanden fahren?“ aufkam, war klar, dass die zwei Tage in Bonlanden für die Klassengemeinschaft und für die beteiligten Schülerinnen und Schüler zwei gute Tage waren.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: HARALD STEHLE, CHRISTOF WILD,
UTE DARLAU UND ASTRID GRUBER-WOLFF



Dezember 2016

Nikolausfeier der Grundschule

Grundschule - „Sei begrüßt, lieber Nikolaus“ erklang es am Dienstagmorgen wieder fröhlich und erwartungsvoll im Meditationsraum des BSBZ. Die Klassen 1 bis 4 der Grundschule feierten ihre traditionelle Nikolausfeier. Wir denken an diesem Tag an den Bischof, der sich der armen Menschen angenommen hat und ein ganz besonderer Freund der Kinder war.



Voller Spannung warteten die kleinen Erstklässler auf den Besuch des Nikolaus und auch die großen Grundschüler freuen sich am Besuch des Heiligen und an seinen Gaben. Die Augen der Kinder leuchteten, als sie endlich die Säckchen mit den feinen Leckereien auspacken durften. Jede Klassenstufe umrahmte die Feier mit Advents- und Nikolausliedern, Gedichten und kleinen Instrumentalisten. Die Grundschule dankt Sankt Nikolaus für seinen Besuch.

TEXT: KATHRIN WEISSER

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER, KATHRIN WEISSER



Dezember 2016

Mache dich auf

Adventsfeier der Grundschule am BSBZ

Grundschule - Unsere Grundschule hat in der Alten Aula den 2. Advent gefeiert. Jana aus der vierten Klasse trug eine Adventsgeschichte vor. Einige Adventslieder wurden schön und andächtig gesungen, darunter auch – mit passenden Gesten – der Kanon „Mache dich auf“. Mit dem Wissen, dass es Jesus ist, der das eigentliche „Licht der Welt“ ist und der uns „anzünden“ und senden will, machten sich die einzelnen Klassen dann, angeführt von einem Schüler oder einer Schülerin mit einer Kerze, wieder auf den Weg in ihre Klassenzimmer.

TEXT: MARTIN KENNEL

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Dezember 2016

Besinnungstage im Kloster Bonlanden



TEXT: ANGELA GLUTSCH
FOTOS: WOLFGANG VOLLMUTH

Realschule 5a/b - In den letzten zwei Wochen verbrachte sowohl die R5a als auch die R5b zwei Tage im Kloster, um dort zum Thema „Heute ist euch der Retter geboren“ die etwas andere Art von Unterricht zu machen. Begrüßt wurden wir von Schwester Bonifatia, die sich freute, uns zu sehen. Nachdem Zimmerbezug, bei dem einige Schülerinnen und Schüler feststellten, dass sie das Überziehen der Bettwäsche zuhause nochmals üben müssen, und einer kurzen Frühstückspause (mit vielen Leckereien, für die wir den Mamas ganz herzlich danken),

ging es dann los zur großen Krippenausstellung. Die Schüler waren doch recht beeindruckt von der Größe dieser barocken Krippe. In einer spannenden Rallye gab es verschiedene Fragen dazu, die die Schüler beantworten mussten. Danach durfte man sich verkleiden und ein Bild von sich als Hirte, König oder sogar als Maria und Josef in der lebensgroßen Krippe machen. Kaum waren wir damit fertig, war es schon wieder Zeit fürs Mittagessen. Was könnte es dabei besseres geben als Schnitzel mit Pommes – sollte man meinen! Jedoch hatten wir ein paar Feinschmecker unter uns, die lieber Süßigkeiten und Schokolade naschten und das Mittagessen links liegen ließen. Aber auch daran arbeiten wir noch – spätestens in der 10. Klasse klappt das. Nachmittags wurden dann die Krippen im Schuhkarton gebastelt, die den Schülern sehr gut gelangen. Sie waren mit Feuereifer bei der Sache und schnitten, klebten und malten den ganzen Mittag lang zu weihnachtlichen Klängen. Wer fertig war, beschäftigte sich mit Mandalas und dann war es auch schon wieder Zeit fürs Abendessen. Im Anschluss daran kam natürlich der heiß ersehnte Teil dieser Tage. Nach einer Spielerunde wurde ein Weihnachtsfilm geschaut und dann durften die Schüler auf ihre Zimmer und die Zeit so verbringen, wie sie es wollten. Die Nachtruhe ab 22:00 Uhr wurde von beiden Klassen prima eingehalten, dafür waren auch die Lehrer sehr dankbar. Am nächsten Morgen ging es dann zum Frühstück und anschließend in die Gruppenarbeitsphase zum Thema „Weihnachten hier und anderswo“. Kaum waren wir damit fertig, wurde auch schon alles zusammengepackt und zum Bus getragen, der gerade angekommen war. Bei der Heimfahrt waren die meisten der Meinung, dass sie gerne noch ein paar Tage geblieben wären.

Dezember 2016

Auf nach Paris!

Der Neigungskurs Französisch J2 erkundet die französische Hauptstadt

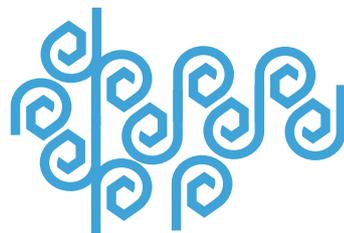


Gymnasium 12 - Vom 1. bis 4. Dezember machten sich die Schüler des Neigungsfachs Französisch mit Frau Baumgarten und Herrn Maucher auf den Weg nach Paris, um vor Ort das kulturelle Zentrum Frankreichs zu erkunden. Zwei Schülerinnen hatten sich bereit erklärt, ein Referat über die Sehenswürdigkeiten und die Geschichte von Paris sowie die in der Abi-Lektüre thematisierten Orte und Viertel zu halten. Da die Reisekasse aufgrund des Adventsmarktes gut gefüllt war, konnten die Schüler dieses Jahr fast 4 Tage in Paris verbringen.

Nach der Ankunft in Paris verschaffte sich die Gruppe am Abend von der Basilika Sacré Coeur einen Überblick über das nächtliche Paris und erkundete das umliegende Viertel Montmartre, wo sich das Hotel befand.

Am Freitag begann das Programm mit einer Fahrt zum Louvre und einem Spaziergang durch die „Tuileries“, wo sich die Gruppe spontan entschied, das weltberühmte Musée d’Orsay ohne die sonst übliche lange Warteschlange zu besichtigen. Unter den unzähligen Meisterwerken beeindruckten die Schülerinnen vor allem die Kunstwerke der Expressionisten und Impressionisten. Mit dem Bus fuhren wir anschließend über die Champs-Élysées, die Prachtstraße von Paris mit ihren Nobelboutiquen und dem Triumphbogen, bis zum wirtschaftlichen Zentrum „La Défense“ mit seinen

Wolkenkratzern. Von der „Grande Arche“, dem futuristischen, würfelförmigen Triumphbogen, war ein beeindruckender Blick auf die Achse La Défense-Triumphbogen und die Champs-Élysées möglich. Anschließend führte die Route über den Invalidendom mit dem Grab Napoleons und die Prachtbrücke „Pont Alexandre III“ wieder zur „Place de la Concorde“, wo die „visite guidée“ an den Kaufhäusern „Printemps“ und „Galerie Lafayette“ mit ihren stadtbekanntesten und weihnachtlich dekorierten Schaufenstern endete. Nach einer wohlverdienten Pause und dem Abendessen führte der Abendspaziergang vom berühmten Kunstmuseum Centre-Pompidou über das Rathaus zur „Île de la Cité“ zur festlich beleuchteten Kathedrale Notre-Dame.



Am Samstag stand das „Marais“, das jüdische Viertel von Paris, auf dem Programm, wo zum einen die Geschichte der Juden in Frankreich, zum anderen aber auch das „Mémorial de la Shoah“, das in der Abi-Lektüre „un secret“ des Schriftstellers Philipp Grimbert vorkommt, angesprochen wurde. Über die „Île St. Louis“ schlender-

ten wir zum „Institut du monde arabe“, von dessen Dachterrasse wir einen herrlichen Ausblick über Paris genossen. Nach einer Teepause in der Pariser Moschee ging es schließlich weiter zum Pantheon, der französischen Ruhmeshalle für berühmte französische Persönlichkeiten und zur Sorbonne, der berühmten Pariser Universität. Den Höhepunkt am Abend stellte die grandiose Aussicht vom „Tour Montparnasse“ dar, denn man konnte im funkelnden Paris nahezu alle großen Sehenswürdigkeiten erkennen, unter denen insbesondere der weihnachtlich glitzernde Eiffelturm hervorstach.

Am letzten Tag erkundeten wir noch den Platz der Republik, auf dem die Franzosen der Opfer der Anschläge von Paris gedachten. Nach einem Spaziergang am malerischen Kanal St. Martin stärkte sich die Gruppe auf einem typischen kleinen Pariser Markt, dem „Marché d’Aligre“, mit regionalen Spezialitäten und bummelte über den anliegenden Flohmarkt. Dann war es auch schon wieder Zeit, die Heimreise mit dem TGV anzutreten. Müde und mit vielfältigen Eindrücken kamen alle wieder am Sonntagabend in Biberach an.

„A bientôt ...“

TEXT UND FOTO: PASCAL MAUCHER

Dezember 2016

Vorlesewettbewerb unter dem Motto „Wer liest, gewinnt“



Felix Röder



Miriam Missel



Timo Friedel



Lisa Dennenmoser

BSBZ - „Wer liest, gewinnt“ - so dachten sich auch die 6 Kandidaten/-innen der drei am Bischof-Sproll-Bildungszentrum vertretenen Schularten, als sie sich als Klassenlesesieger/-innen der siebenköpfigen Jury aus Vorjahreslesesiegerinnen, Lehrern und Schulbibliotheksleitung stellten. Zunächst mussten alle sechs nacheinander aus dem ihnen unbekanntem Buch „Operation 5 Minus“ von Charlotte Inden 3 Minuten lang unter Berücksichtigung von Interpretation und Lesetechnik vor der Jury lesen. Nach der großen Pause sollte es noch spannender werden.

Nun musste jede / jeder Klassenlesesieger auf der Bühne der Neuen Aula des Bischof-Sproll-Bildungszentrums vor 180 Mitschülern, Lehrern und der Jury aus seinem für diesen Anlass ausgewählten Buch einen Textausschnitt von ca. 3-5 Minuten Dauer vortragen, den er für besonders geeignet hielt. Das begeisterte Publikum unterstützte die Vorleser/-innen aus Leibeskräften mit Anfeuerungsrufen und Plakaten vor den Lesevorträgen sowie absolut diszipliniertem Schweigen während der Textvorträge. Keiner wollte sich die spannenden Lesebeiträge entgehen lassen.

Zu hören waren: Felix Röder (WRS 6a) mit „Das Blaubeerhaus“ von Antonia Michelis; Miriam Missel (WRS 6b) mit „Schattenkinder“ von Margaret Peterson Haddix; Timo Friedel (RS 6a) mit „Codewort Risiko – die goldene Stadt im Dschungel“ von Fabian Schiller und Frank Reifenberg; Lisa Dennenmoser (RS 6b) mit „Das Leben ist kein Wunschkonzert“ von Sabine Bohlmann; Christina Halder (Gym 6a) mit „Göttlich verdammt“ von Josephine Angelini und Hanna Hörli; Linus Braig (Gym 6b) mit „Löcher“ von Louis Sachar.

Während sich die Jury zur endgültigen Urteilsfindung zurückzog, stöberten die anwesenden Zuhörer in den von Frau Kling aus der Schülerbibliothek liebevoll zusammengestellten Neuerwerbungen. Bereits nach kurzer Beratung konnten die neuen Schulsieger für das Schuljahr 2016/2017 bekanntgegeben werden: Schulsieger für die Werkrealschule: Felix Röder, Klasse 6a; Schulsiegerin für die Realschule: Lisa Dennenmoser, Klasse 6a, Schulsieger für das Gymnasium: Linus Braig, Klasse 6b.

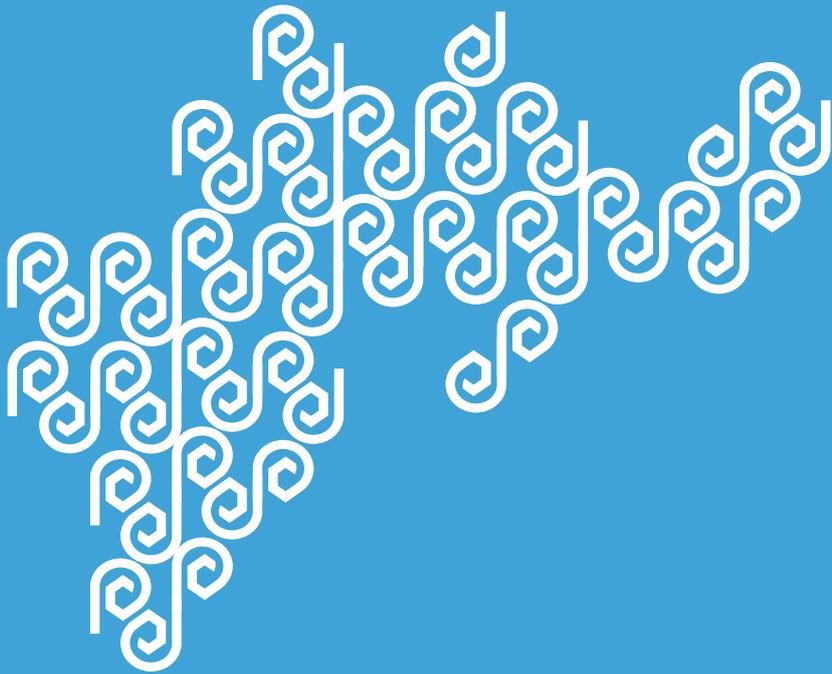
TEXT UND FOTOS: BEATE SHAW



Christina Halder



Linus Braig



Wer kam, wer ging?

Grundschule Klasse 1a



von links nach rechts

obere Reihe

Klassenlehrerin Frau Frey, Justin Weggesser,
Leon Stiller, Emilia Schönberger,
Christiana Meyer

mittlere Reihe

Hannah Münt, Julian Lehmann, Raphael
Dunz, Maximilian Schönberg, Mara Götz,
Sophia Erlecke, Pauline Thoma

untere Reihe

Constantin Cloos, Maxim Schremf, Lara
Sontheimer, Vinzent Maier, Marvin Schulze,
Solveigh Ströbele, Edda Brik, Kerstin-Marie
Wojtala

vorderste Reihe

Klara Kressierer, Henry Ehlgen,
Alea Heerlein, Mara Gerster,
Lara Schaible, Janika Figel, Julian Bauer

Grundschule Klasse 1b



von links nach rechts

obere Reihe

Adrine Gabrielyan, Fabio Paladino,
Lukas Jäckle, Anton Pappelau,
Maria-Andreea Alexa, Alexa Nickolaus,
Marian Poeck, Julian Schäffler,
Klassenlehrer Martin Kennel

mittlere Reihe

Artur Mehlmann, Lorenz Maier,
Simon Allweiler, Marlon Oettlin, Nico Friedl,
Finn Lerner, Laura Fredersdorf, Levin Gerster

untere Reihe

Rosalie Haller, Finnlay Gelbke, Emia
Müßler, Sebastian Ruf, Fiona Merk,
Enya Stednitz, Nicole Bohlender,
Niklas Herzog, Ruben Erhart

Grundschule Abschlussklasse 4a

von links nach rechts

obere Reihe

Daniel Maunz, Paul Imhof, Milos Scerba,
Adrian Borchert, Klassenlehrerin Frau Ruf

mittlere Reihe

Ann-Sophie Schulz, Timo Pappelau,
Elias Heerlein, Benedikt Morath,
Leon Maier, David Weiß, Lukas Eisele,
Tobias Bürk, Samoel Hartmann,
Fabian Kluge

untere Reihe

Lilly Vanzo, Sandy Birk, Julia Schwarz,
Cécile Tremp, Celine Nini Müller,
Nikita Torresan, Maja Mahle, Greta
Torresan, Rebecca Pink, Sarah Göppel,
Jule Popanda



Grundschule Abschlussklasse 4b

von links nach rechts

obere Reihe

Pauline Auchter, Lea Sauter,
Felix Mayer, Julia Zukowska, Celina Tremp,
Anna-Maria Ried, Sophia Hummler

mittlere Reihe

Adrian Maia, Delia Bonto, Theo Polm,
Jonas Bek, Maximilian Welser, Marko Dimar,
Hanna Christ, Klassenlehrerin Frau Köhler

untere Reihe

Benjamin Hager, Lauritz Ruess,
Fynn-Lasse Stedtnitz, David Hausy,
Tim Werner, Timo Haller, Leonie
Heinzmann, Emma Umbrich,
Nicole Thomanek, Mathilda Ströbele,
Elisa-Maria Caci

fehlender Schüler: Connor Fischer



Werkrealschule Klasse 5a



von links nach rechts

obere Reihe

Piotr Zubek, Valentino Ristic,
Kevin Burger, Jan Traber, Nick Sliwa,
Klassenlehrer Herr Kinzer

mittlere Reihe

Celine-Nini Müller, Sandy Birk, Lena Eble,
Angelina Götz, Lea Glede, Slina Spohrer,
Sarah Baur

untere Reihe

Felix Graf, Micha Albinger, Janis Knorr,
Jonas Frey, Kevin Hirling, Daniel Braun,
Eduard Schilzow

Werkrealschule Klasse 5b



von links nach rechts

obere Reihe

Lukas Kiefer, Christian Schick,
Connor Fischer, Lea Sauter, Marta
Majewska, Stefanie Gheicev,
Klassenlehrerin Frau Held

mittlere Reihe

Elias Rehm, Lauritz Ruess, Max Rohde,
Adrian Deepachoo, Sophia Steinhauser,
Isaura Ymeri

untere Reihe

Leon Milanovich, Maximilian Welser,
Felix Mayer, Max Ruepp, Maritta Ege,
Lea Egle

Realschule Klasse 5 a

von links nach rechts

obere Reihe

Klassenlehrerin Angela Glutsch,
Maximilian Schütz, Artur Degraf,
Julius Eiden, Milos Scerba, Timo Pappelau,
Kimi Locher, Fabian Kluge

mittlere Reihe

Julia Bzduch, Charly Fink, Sarah Göppel,
Jule Popanda, Ann-Sophie Schulz, Nikita
Torresan, Maja Mahle, Luisa Pfitscher, Greta
Torresan, Aaron Heß, Felix Voltenauer

untere Reihe

Maya Pelz, Johanna Greiner, Felina
Kammerer, Daniel Maunz, Paul Imhof,
Marius Maiorino, Simon Laupheimer,
Yannik Heß, Collin Ackermann, David Weiß



Realschule Klasse 5 b

von links nach rechts

obere Reihe

Leonie Heinzmann, Sophia Hummler,
Sandro Kohler, Timo Haller, Mattis Merk,
Noah Betz, Jannik App, Hanna Christ,
Lena Rolser

mittlere Reihe

Leni Knorr, Emma Umbrich, Marvin Ott,
Julian Kehrlé, Simon Dobler, Josua Göttle,
Julian Stecher, Jonas Bek, Philipp Wiest

untere Reihe

Klassenlehrer Wolfgang Vollmuth,
Martin Strohm, Jonathan Walter, Jasmin
Pfenninger, Johanna Fuchs, Milena Kutterer,
Zoe Hummel, Jule Frey, Anna-Maria Ried,
Jasmin Imminger, Anna Göggerle



Gymnasium Klasse 5a



von links nach rechts

obere Reihe

Luis Eger, Lukas Eisele, Adrian Borchert,
Tobias Bürk, Lukas Bender, Felix Bochtler,
Levi Sahin, Nils Polch, Florian Schnepf,
Luca Brill, Benedikt Morath,
Leon Maier, Johannes Treiber

mittlere Reihe

Klassenlehrer Herr Stehle,
Mareen Besenfelder, Ellen Hepp,
Valeria Kleymann, Anna Kucher,
Nina Hinderhofer, Lena Schmid, Julia Schwarz,
Rebecca Pink, Josepha Bodenmüller

untere Reihe

Theresa Späth, Céline Tresp, Viktoria
Nedeljkovic, Isabella Herrmann,
Emilie Schmidberger, Maja Botzenhard,
Hannah Stehle, Franka Kübler

Gymnasium Klasse 5b



von links nach rechts

obere Reihe

Moritz Klingseis, Moritz Hägele,
Andreas Klosa, Fynn-Lasse Stedtnitz,
Benjamin Hager, Marko Dimar,
Jannis Baumann, Lukas Warth,
Samuel Pavlik, Fynn Wachter, Matvey Mohr

mittlere Reihe

Yara Wagner, Katharina Goncharov,
Celina Tresp, Delia Bonto, Leonie Kössler,
Elisa-Maria Caci, Pauline Aucher,
Kira Koschuhar, Doris Hölzle,
Klassenlehrer Herr Wild

untere Reihe

Anne Grimm, Fanny Ulrich, Mathilda
Ströbele, Johanna Laub, Anouk Domröse,
Nina Koppe, Johanna Janke, Isabella Nosse,
Maike Maier, Nicole Thomanek

Werkrealschule Abschlussklasse 9a

von links nach rechts

obere Reihe

Mathias Dell, Julian Henkel, Elias Lachmair,
Niklas Hofherr, Sebastian Brückmann,
Markus Schuster, Stephan Ganahl,
Gregor Weckerle, Jan Strohm,
Christoph Schlichting

mittlere Reihe

Klassenlehrer Achim Traub, Robin Winter,
Leo Karnik, Mattias Ott, Maximilian
Ernst, Matthias, Arthun, Kevin Horvath,
Timo Winkler, Jonas Killies, Finn Gutzeit,
Nicolai Haas

untere Reihe

Jonas Traub, Luca Becker, Carina
Schmeier, Rebecca Walter, Janin Öhler,
Amelie Bär, Anna Bayer, Natalie Mader,
Lena Klingensteiner



Werkrealschule Abschlussklasse 9b

von links nach rechts

obere Reihe

Lukas Sauter, Maja Zimmermann,
Ricarda Augustin, Ellen Blank,
Isabella Schelkle, Martin Bollmann,
Samuel Fahleker, Nils Müller, Niklas Merk

mittlere Reihe

Florian Staudenrausch, Simon Wiedergrün,
Silas Blässle, Leo Seifried,
Daniel Benz, Maximilian Graf,
Ersin Cerimi, Jan Rechsteiner,
Benjamin Ramic, Fabian Geiger

untere Reihe

Lena-Sophie Zell, Vanessa Baniak,
Marina Beck, Casandra Stadtler,
Melina Schäfer, Theresa Jovanovic,
Klassenlehrerin Frau Ulrich-Feirer,
Melanie Rombach, Daniel Niedermaier



Werkrealschule Abschlussklasse 10



von links nach rechts

obere Reihe

Matthias Laux, Jan Kärcher, Carolin Lutz, Vanessa Keckeisen, Ilka Krautscheid, Nadja Hummler

mittlere Reihe

Moritz Lutz, Leonie Noherr, Sandra Lock, Andrea Glocker, Selina Harlacher, Bianca Heckenberger, Diana Ban

untere Reihe

Joe Senner, Maurice Waibel, Friederike Genthner, Ann-Kathrin Frick, Rilana Werkmann, Klassenlehrer Karl Ehrmann

FOTOS: MARKUS HINTERHOFER

Werkrealschule 9/10 - Mit dieser Thematik beschäftigte sich der Abschlussgottesdienst der beiden neunten und der zehnten Klasse der Werkrealschule des Bischof-Sproll-Bildungszentrums. Pfarrer Kaspar Baumgärtner leitete, unterstützt von engagierten Schülern, den Gottesdienst und vermittelte dabei den Zuhörern, dass am Ende eines jeden Weges eine Kreuzung mit neuen Entscheidungsmöglichkeiten auf einen wartet

und jeder im Vertrauen auf Gott den Mut haben sollte, den für ihn passenden weiteren Lebensweg zu finden.

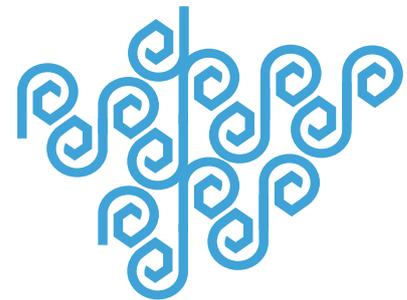
Am Abend fand die Abschlussfeier in der Neuen Aula mit einem offiziellen und einem von Schüler gestalteten Teil statt. Im ersten Teil der Feier händigte Rektor Robert Stütze nach seiner Begrüßung den Schülern die Zeugnisse aus. Hierbei gilt es

hervorzuheben, dass es in **Klasse W9a immerhin acht Belobigungen und zwei Preise**, in **Klasse W9b fünf Belobigungen und fünf Preise** sowie in **Klasse W10 drei Belobigungen und zwei Preise** gab. Dies sind sehr erfreuliche Ergebnisse, welche noch umso bemerkenswerter erscheinen, wenn man bedenkt, dass die Schülerin **Marina Beck (Klasse W9b)** einen **Gesamtnotendurchschnitt von 1,1** und **Carolin Lutz (Klasse W10)**



Juni 2016

Ein Weg geht zu Ende... viele neue Wege führen weiter...



gestalteten „Bunten Programm“ wurde den Zuhören sehr schnell klar, dass man Schüler keineswegs immer nur anhand von Schulnoten beurteilen darf. Nein, es gibt viele andere Talente, die es an diesem Abend zu bestaunen gab. Diese reichten von einer hervorragend aufspielenden Bläsermusikgruppe über eine Schülerin, die mit dem Einrad fuhr, bis hin zu gespielten Schüler-sketchen, Tänzen, Liedern und vielem mehr. Am Ende waren sich alle einig, einer schönen, würdigen, toll gestalteten Abschlussfeier beigewohnt zu haben. Mit der Beendigung des Abends bzw. der Verabschiedung durch Lehrer Achim Traub trennten sich dann die einzelnen Schülerwege, welche aber sicherlich beim Ehemaligentreffen, auf Schützen oder sonst irgendwo wieder zusammentreffen dürften.

TEXT: ACHIM TRAUB

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER UND ANDERE

einen Durchschnitt von 1,5 erreicht hat. Beide Schülerinnen erhielten als jeweils Beste ihres Jahrgangs den Hilde-Frey-Stadtschulpreis der Stadt Biberach.

Im Anschluss an die Zeugnisübergabe nahmen verschiedene Redner ihre Dankesreden vor. Allen voran Erwin Graf, der die Dankesrede der Eltern vortrug, gefolgt von Heidrun Ulrich-Feirer, die die

Dankesansprache der Lehrer übernahm und den jeweiligen Klassenelternvertretern dankte. Den Dank an das Sekretariat, das Tagesheim, die Küche, die Hausmeister, die Fachlehrer nahm Friederika Genthner aus der Klasse W10 vor. Umrahmt wurde dieser erste Teil von Klavier- und Geigensolisten der neunten und der zehnten Klassen.

Beim darauf folgenden, von Schülern



Realschule Abschlussklasse 10a



[von links nach rechts](#)

Jannik Braig, Madeleine Mayer,
Franziska Wießmeyer, Isabell Gerst,
Annika Denz, Rebecca Schuchardt,
Lisa Wedler, Leonie Lämmle, Arthur Boos,
Linda Saup, Alessandro Scheffold,
Ann-Kathrin Stütz, Lisa Tress,
Nikolai Possegga, Chantal Dopfer,
Marvin Diesch, Alissa Gapp,
Maxim Müßler, Dominik Vogl (verdeckt),
Nicole Ortmann, Sebastian Jenke,
Clemens Egle, Kevin Musiol,
Fabian Jäckle, Nicolai Nunnenmacher,
Jasmin Veesper, Anna-Lina Krug,
Klassenlehrer Martin Baumgarten

Realschule Abschlussklasse 10b



[von links nach rechts](#)

Jeremia Steigmiller, Franziska Mast,
Lorena Albus, Klassenlehrer Herr Fessler,
Charlotte Schmid, Simon Pertile,
Paula Eichler, Jule Pappelau,
Lukas Albinger, Marc Auberer,
Cindy Rehbein, Marco Heinzler,
Laura Laupheimer, Phillip Podgorski,
Julian Erstling, Julia Wiedemann,
Peter Dimar, Tim Stallbaumer,
Freyja Allgaier, Daniel Merkel,
Tobias Weber, Jakob Winter,
Jonas Weckerle, Ralf Salamon,
Moritz Pfarr, Jascha Heisler,
Emilio Mientus, Daniel Winkler, Jonas Haller

Juni 2016

Die zehnten Klassen der Realschule feiern ihren Abschluss



Realschule 10 - Am 12. Juni feierten 54 Schülerinnen und Schüler ihren Abschluss an der Realschule des Bischof-Sproll-Bildungszentrums. „Update 2.0“ lautete das Thema des traditionell gemeinsamen Gottesdienstes zu Beginn der Feier.

Der Rückblick auf die letzten 6 Jahre der Schulzeit und ein Ausblick auf den weiteren Weg standen dabei im Mittelpunkt. In einem szenischen Spiel überlegten sich die jungen Erwachsenen: Was ist mir wichtig im Leben? Was möchte ich mitnehmen? Symbolisch packten sie ihre Koffer für Ihre Reise in den nächsten Lebensabschnitt. Mit dem Zuspruch des Zelebranten Pater Alfred Tönis, dass Gott unabhängig davon, ob er „eingepackt“ wird, die Schüler und Schülerinnen begleitet, machte er den jungen Menschen Mut, mit Zuversicht ihren Weg zu gehen.

„Was sie auch einpacken, Ihre Persönlichkeit, dass was Sie ausmacht, wird durchklingen“ (personare – lat. durchklingen, wiederhallen).

Im Anschluss stärkten sich die Festgäste an einem wunderbaren kalten Buffet, das die MUM-Schüler und Schülerinnen der neunten Klassen mit ihren Lehrerinnen Sabine

Pohl und Heidi Pfender vorbereitet hatten. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes und weitere musikalische Darbietungen auf dem Fest wurden von Schülerinnen und Schülern aus beiden Klassen eigenständig in unterschiedlicher Besetzung professionell im Wortsinne gemeistert.

Rektor Markus Holzschuh eröffnete den offiziellen Teil und verdeutlichte anhand der Shell-Studie, wie viel Zuversicht und Potential in unserer Jugend steckt. Der Gesamtnotendurchschnitt von 2,0 an der Realschule unterstreicht die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft deutlich. **Belobigt wurden sechs Absolventen und 18 erhielten Preise. Den Hilde-Frey-Preis für den besten Abschluss an der Realschule des BSBZ mit einem Durchschnitt von 1,1 darf Laura Laupheimer entgegen nehmen.**

Von den 54 Schülerinnen und Schülern werden knapp die Hälfte eine Ausbildung beginnen, die anderen 50 Prozent eine weiterführende Schule besuchen oder ein Freiwilliges Soziales bzw. Ökologisches Jahr ableisten. Markus Holzschuh forderte die Jugendlichen

auf, sich für Offenheit, Toleranz und Freiheit in der Welt einzusetzen. Dazu wünschte er ihnen den nötigen Optimismus, Mut und die angemessene Portion Gelassenheit, damit sie viele Momente erleben können, wo sich Himmel und Erde berühren.

Bei der Zeugnisübergabe durch den Schulleiter und die Klassenlehrer Martin Baumgarten und Helmut Fessler wurde nicht nur die Freude über das erreichte Ziel und vielfältiges Engagement zum Ausdruck gebracht, sondern auch gute Wünsche und ein BSBZ-Federmäppchen mit dem Schützenbatzen mitgegeben.

Fröhlichkeit, Dankbarkeit und Zuversicht waren durchgängig im kurzweiligen Gedichtvortrag, Szenenspiel und Bildershow Thema und gaben Einblick in die vergangene Schulzeit und die Persönlichkeitsentwicklung. Dies und die Aufmerksamkeit für die Lehrer zeigten große gegenseitige Wertschätzung. Der Abend endete mit dem seit der EM allen vertrauten Hit von Mark Forster, der, von allen gesungen, nochmals Gemeinschaftssinn und Dankbarkeit und Freude zum Ausdruck brachte.

TEXT: ELFRIEDE MERKEL

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

Gymnasium Abiturklasse



FOTOS: N.N., MARKUS HINDERHOFER

von links nach rechts

oberste Reihe

Noah Staudenrausch, Maximilan Lerch, Kevin Potempa, Timo Pfänder, Valentin Knupfer, Alexander Mulz, Marcel Goras, Nico Kleiner, Oskar Schmiegl

mittlere Reihe

Matthias Schilling, Lukas Gröninger, Vinzent Roßknecht, Johannes Brückner, Michael Schmidberger, Torben Buck, Elias Mayer, Jan-Philipp Leusch, Martin Sauter, Dennis Lutz, Leon Sperr

untere Reihe

Kai Hölzle, Michaela Hiller, Leonie Frey, Maria Kennel, Alina Landthaler, Laura Holzhofer, Theresa Bronner, Rosa Schwarz, Nina Haller, Stefan Jovanovic, Luis Bähr

vorderste Reihe

Christian Gitter, Leslie Fischer, Friederike Sättele, Leonie Ries, Amelie Schreiber, Anna Riederer, Sabrina Layer, Johanna Merkel, Lisa Dollinger, Caroline Aßfalg





Juni 2016

Abikini knapp aber passt schon!

Gymnasium 12 - Abikini – knapp, aber passt schon!, so das T-Shirt-Motto des diesjährigen Abiturjahrgangs am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Und es hat gepasst, knapp wurde es nur in ganz wenigen Fällen, wenn überhaupt.

Alle 41 Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs 2016 am Bischof-Sproll-Bildungszentrum haben ihr Abiturzeugnis „in der Tasche“. Bei einem Gesamtdurchschnitt von 2,25 haben 12 Schülerinnen und Schüler die eins vor dem Komma, 22 die zwei und 7 die drei. Drei haben die Traumnote von 1,0 nur ganz knapp verpasst und konnten nun mit 1,1 die insgesamt 12 Jahre dauernde Schulzeit abschließen. **Schulbester wurde in diesem Jahr Luis Bähr aus Bußmannshausen.**

Beim Abi-Gag und bei der Abifeier zeigten die nun mit Reifezeugnis ausgestatteten jungen Leute nochmals ihre ganze Freude darüber, dass erneut alle erfolgreich waren. Im Rahmen der Feier gab es dann neben den Zeugnissen auch noch einige Preise. Luis Bähr räumte dabei neben dem eher selten vergebenen Ferry-Porsche-Preis auch den Mathematiker-Preis, den Preis der deutschen physikalischen Gesellschaft (DPG) und den Preis der IHK als bester Naturwissenschaftler ab. Den Scheffelpreis sicherte sich Christian Gitter, ein weiterer Preis der DPG und der Mathematiker-Vereinigung ging an Valentin Knupfer, Oskar Schmiege konnte den dritten Mathematikerpreis für herausragende Leistungen mitnehmen. Schließlich erhielt Anna Riederer den Bischof-Sproll-Preis für die besten Leistungen im Kernfachkurs Katholische Religion. Über den Ökonomiepreis von Südwestmetall für den besten Wirtschaftler freute sich Nico Kleiner.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: N.N., MARKUS HINDERHOFER



Personalnachrichten

Wir heißen willkommen!

Wir gratulieren!

Wir danken!



Neue Mitarbeiter:

- KÜ Daniela Brüchle
- KÜ Carola Schwärzler
- TH Kerstin Mutschinski

Geburten:

- RS Holger + Heike Bischof Paul Konstantin
- RS Katharina + Sebastian Stoll Oskar
- GY Carola + Werner Romer Benedikt Matthias
- GY Pascale + Stephanie Maucher Mona
- GWRS Thomas + Debora Wirbel Annika Magdalena
- GY Stefan + Julia Wiedenmann Felix

Hochzeiten:

- RS Jonas + Lisa Schmid
- GY Matthias + Miriam Frey
- RS Sabine (geb. Lessmeister) + Denis Lamsfuß

Ausgeschiedene Mitarbeiter:

- GWRS Karl Ehrmann
- TH Waltraut Braig
- TH Stephanie Rossknecht

Verstorbene Mitarbeiter:

- GWRS Christa Braun



LEGENDE:

- WRS: WERKREALSCHULE | RS: REALSCHULE | GY: GYMNASIUM
- KÜ: KÜCHE | MFZ: MITTAGSFREIZEIT | HORT: HORT AN DER SCHULE
- VW: VERWALTUNG | HT: HAUSTECHNIK
- FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

Seit dem 4. Februar 2016 absolviert Jonas Schmid seinen Vorbereitungsdienst an der Realschule des BSBZ. Er unterrichtet dabei seit dem Schuljahr 2016/17 13 Stunden in den Fächern Musik, Deutsch und Geschichte im Vernetzten Unterricht. Als ehemaliger Martinschorknabe und aktueller WARAPU Ferienlager-Leiter ist ihm Biberach und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wohlvertraut.

TEXT UND FOTO: MARKUS HOLZSCHUH



Februar 2016

Jonas Schmid

Referendar an der
Realschule

Juli 2016

Karl Ehrmann geht in Ruhestand

Werkrealschule - Mit einer kleinen Feier wurde am Schuljahresende Karl Ehrmann verabschiedet. Karl Ehrmann wirkte seit 1980 als Grund- und Hauptschullehrer am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. „Wenn man was macht, dann bitte g'scheit“. Dieses Motto könnte für alles stehen, was Karl Ehrmann am Bischof-Sproll-Bildungszentrum geleistet hat. Als Klassenlehrer wurde er zunächst in der Grund-, später in der Haupt- und Werkrealschule eingesetzt. Außerdem arbeitete er als Fachlehrer in Musik, Mathematik, Technik und Informatik. Er hat sich in die Montessori-Pädagogik eingearbeitet, Video- und Druck-Arbeitsgemeinschaften angeleitet und jahrelang in der Redaktion der Schulzeitung mitgewirkt. Vor allem aber hat er musikalische Aktivitäten und Projekte verantwortet und geprägt. Die Vagantengruppe, die beim Schützenfest mittelalterliches Flair verbreitet, hat er aufgebaut und 20 Jahre lang betreut. Bei ungezählten Aufführungen, Gottesdiensten und Feiern ist er entweder mit dem Schulchor oder anderen Ensembles aufgetreten, oder er hat selbst am Klavier für die passende Stimmung gesorgt.

Letzteres tat er dann auch während der Abschiedsfeier. Vor dem versammelten Kollegium sorgte er zunächst mit einer humorigen Ansprache für Lacher, anschließend bot er auf dem Schulflügel virtuos Chopin. Die Dankesrede von Robert Stützle und Beiträge mehrerer Kollegen machten deutlich, wie sehr Karl im Kollegium geschätzt wird.

TEXT: MARTIN KENNEL

FOTOS: KARL FEIRER



Traueransprache Christa Braun

am Samstag, 21. Mai 2016 in Ummendorf

Liebe Familie Braun, werte Trauergemeinde, schweren Herzens verabschieden wir uns heute von unserer Kollegin Christa Braun. Sie hat nahezu ihr gesamtes Berufsleben als Grund- und Hauptschullehrerin am Bischof-Sproll-Bildungszentrum verbracht.

Seit 1988 unterrichtete sie zunächst in den Klassen 5 und 6 der Hauptschule überwiegend fachfremd die Fächer Englisch, Textiles Werken, Bildende Kunst, Musik und Religion und bald darauf an unserer Grundschule vorwiegend die Klassen 3 und 4 als Klassenlehrerin – genau das, was sie anstrebte, wofür sie stand und zu dem sie geschaffen war. Mit großem Engagement kam sie ihrem Dienst sehr verantwortungsvoll und verlässlich nach, freundlich und hilfsbereit gegenüber jedem, bis eine schwere Erkrankung dies nicht mehr möglich machte. Dem schloss sich im letzten Jahr der von der nachlassenden Gesundheit erzwungene Ruhestand an. Zwei Jahre zuvor noch konnte sie ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im kirchlichen Dienst feiern, eine wichtige Wegmarke für sie und für unsere Schulgemeinschaft.

Der schulische und berufliche Werdegang von Christa Braun verlief zielgerichtet. Dem Abitur am Pestalozzi-Gymnasium in Biberach schloss sich ab 1983 an der Pädagogischen Hochschule Weingarten das Studium der Fächer Katholische Theologie, Mathematik und Anfangsunterricht für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen an; danach im November 1986 die erste und nach dem Referendariat an der Mittelberg-Grundschule und an der Mali-Hauptschule im Juni 1988 die zweite Staatsprüfung – einschließlich des Abiturs alles mit Auszeichnung. Die Verbeamtung erfolgte zwei Tage nach ihrem 27. Geburtstag, nur zwei Tage nach dem frühestmöglichen Zeitpunkt überhaupt.



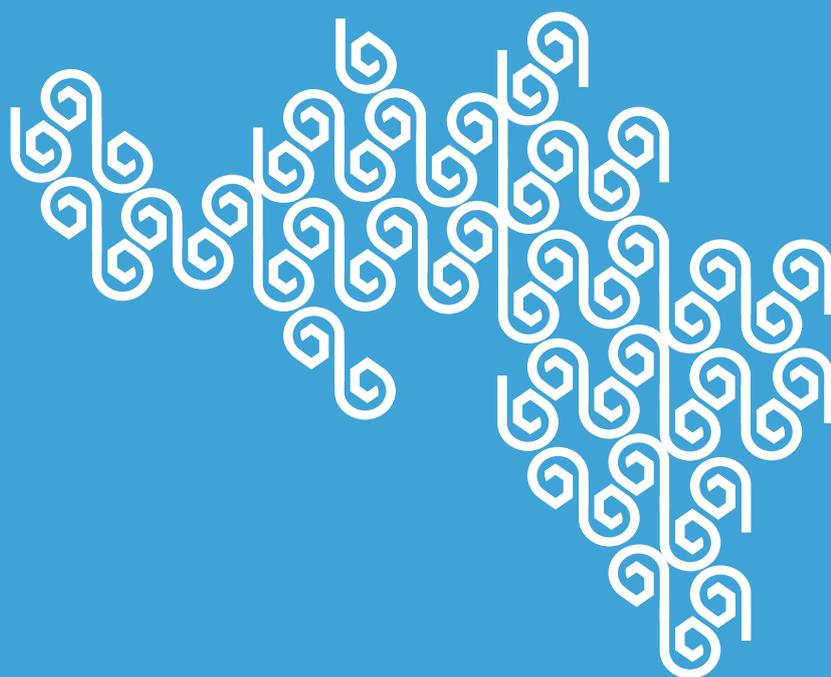
Ohne Zweifel hat Christa Braun in dem für sie bestimmten Beruf gearbeitet und als Lehrerin des Bischof-Sproll-Bildungszentrums auch am geeigneten Ort. Ihre ausgezeichnete fachliche Kompetenz wie auch die Fähigkeit, ihre Schüler zu begeistern, standen außer Frage, wie sie selber von der pädagogischen Arbeit, von der täglichen Anforderung zu erziehen und Vorbild zu sein, begeistert war. Das haben alle, die mit ihr zu tun hatten, so wahrgenommen – Schüler, Eltern, Kollegium, die gesamte Schulgemeinschaft. Die ihr anvertrauten Kinder haben gern und viel bei ihr gelernt. Sie wurden umfassend auf den Abschluss der Grundschule und den Übergang auf die weiterführenden Schulen vorbereitet, in einem Klassenzimmer, dessen angenehme Atmosphäre die Eintretenden sofort in Beschlag nahm. Das Eigentliche und für Christa Braun Wesentliche reicht weit darüber hinaus. Es gründet auf ihrer wirklich festen christlichen Glaubensüberzeugung, von der man

sich nur wünschen kann, dass man sie auch so unerschütterlich hätte. Diese war die Richtschnur ihres Handelns und die Basis für die Glaubwürdigkeit gegenüber ihren Schülern. Sie, die Schüler, werden zukünftig im Auf und Ab des Lebens das Christentum stets als eine positive Option vor Augen haben, also auf etwas zurückgreifen können, das sie hält, wenn sie sich an ihre Lehrerin und die gemeinsam verbrachte Zeit an der Schule erinnern.

Wir verlieren mit Christa Braun eine Kollegin, die ihren Schülern christliche Werte überzeugt und überzeugend weitergegeben hat und der es gegeben war, zu ihren Klassen ein besonderes Vertrauensverhältnis zu schaffen. Wir werden eine Kollegin vermissen, deren Tatkraft und Optimismus ansteckend wirkte. Sie wird uns fehlen mit ihrer Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen und zusammenzuhalten. Nicht wenige von uns verlieren eine gute Freundin, auch ich.

Die Schulgemeinschaft am Bischof-Sproll-Bildungszentrum ist Christa Braun zu großem Dank verpflichtet. Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gilt Ihnen, liebe Familie Braun.

Liebe Christa, wir danken Dir für alles, was Du für uns getan hast, ich persönlich besonders für die vertrauensvollen Gespräche in den letzten Jahren. Es verdient großen Respekt, wie Du mit Deiner Krankheit umgegangen bist. Wir werden Dich nicht vergessen und Dir immer ein ehrendes Andenken bewahren. Unser christlicher Glaube gibt uns die Hoffnung auf ein Wiedersehen. Ruhe in Gottes ewigem Frieden.



Gremien

Spirituell geprägte Pädagogik?

unvollständige Anmerkungen

Ich meine, unsere Arbeit mit den jungen Menschen müsste vom Geist gegenseitigen Vertrauens geprägt sein und nicht der Forderung der Leninistischen Perversion des „Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser“ (Lenin hat dieses Zitat wohl nie gebraucht, allerdings schätzte er die Forderung: „Dowjerai, no provjerai., also „Vertraue, aber prüfe nach.“; zitiert nach Wikipedia, Artikel Lenin) nachkommen. Vertrauen bedeutet nämlich nicht nur Naivität (nahezu jeder Schüler wird versuchen, noch in einer Klassenarbeit an Informationen zu kommen, die er nicht gelernt oder gespeichert hat), sondern hat auch den Charakter von Ernstnehmen, von Respekt gegenüber den Anderen und – so wenigstens meine Erfahrung – letztlich von Verpflichtung, das geschenkte Vertrauen nicht einfach auszunutzen.



Ich hoffe, dass es uns gelingt, den Geist des Vergebens, des Verzeihens, des Neuanfangs (nicht nur 7 Mal, sondern 77 Mal, wie es Jesus provokant auf die Frage des Petrus nach der Häufigkeit der Vergebung formulierte, vgl. Mt 18, 21f) lebendig werden zu lassen. Gewiss werden Schüler Situationen immer wieder sehr aus ihrer persönlichen Wahrnehmung heraus interpretieren, ja es kann sogar vorkommen, dass sie uns gegenüber Wichtiges verschweigen. Und dennoch – so meine ich – sollten wir weise genug sein, ihnen immer wieder eine neue Chance zu geben.

Ich möchte den Geist der Wahrnehmung in unserem Tun spürbar werden lassen. Wahrnehmung – so verstehe ich diesen hehren Ansatz – bedeutet, aufmerksam zu sein, wie uns Schüler, aber auch Kollegen begegnen, wie sie sich auch außerhalb des Unterrichts verhalten, ob sie alleine über den Pausenhof schlendern oder Anderen gegenüber etwas im Schilde führen. Wahrnehmen bedeutet aber auch, nachzufragen, wie es einem geht, jemanden zur Seite zu nehmen, Trost zu spenden, wenn jemand Sorgen hat, ermutigend auf die Schulter zu klopfen (nicht zu fest und auch ohne Worte) oder einfach mit dem Auge zu zwinkern.

Ich vertraue darauf, dass der Geist der Gerechtigkeit am

Bischof-Sproll-Bildungszentrum erfahrbar wird. Gewiss bedeutet Gerechtigkeit in der Zuteilung von Noten und Punkten in Tests oder Klassenarbeiten, dass diese nach Richtigkeit und Erwartungshorizont für alle gleich vergeben werden. Daraus ergibt sich dann auch, dass die Benotungen so ausfallen, wie es die Punktverteilung ermöglicht.

Darüber hinaus gibt es allerdings eben auch eine nicht quantifizierbare Gerechtigkeit, die mit Gleichbehandlung dann auch wirklich nicht mehr viel gemein hat, sondern ganz individuell den einzelnen Schülerinnen oder Schüler gerecht werden will.

Ich hoffe, dass es uns gelingt, dem Geist humorvoller Konsequenz Raum zu schaffen. Die pädagogische Maxime kann meiner Einschätzung nach weder Strenge noch Laxheit sein.



Das pädagogische Leitbild sollte vielmehr humorvolle Konsequenz sein. Das heißt nicht, dass Strafen lustig sind (selbst wenn gerade in vermeintlicher Strenge erteilte Strafen vielfach als lustig empfunden werden), sondern dass es einsehbar wird, für entsprechendes Verhalten entsprechende Konsequenzen zu erfahren.

Es ist Tag für Tag erlebbar, dass den Schülern gegenüber der Geist der Ermutigung vermittelt wird, nicht der Geist der Kritik, sondern der Geist der Zuversicht, der nicht die Sorge schürt, dass Schüler den schulischen Anforderungen nicht nachkommen könnten.

Nicht nur in der Fußball-Bundesliga und im internationalen Wettbewerb steht plakativ auf den Trikotärmeln der Spieler der Begriff „respect“. Schülerinnen und Schüler fordern diesen Geist des Respekts ihnen gegenüber ein. Respekt wird aber nicht einfach nur geschenkt, sondern muss auch erworben werden. Auch junge Leute wissen sehr wohl, was gut und was eben nicht gut ist und somit, was ihnen Respekt verschafft oder diesen versagt. So war es, auch in früheren Zeiten, und so ist es und so wird es bleiben.

Mitgliederversammlung des Katholischen Schulwerks Biberach e. V.

Mit einem eindrucksvollen Tätigkeitsbericht, der Vorlegung der Jahresrechnung 2015/2016 und des Haushaltsplans und der Neuwahlen war die Tagesordnung der Mitgliederversammlung des Katholischen Schulwerks am Dienstag, 8. November 2016, im Spielzimmer des Bischof-Sproll-Bildungszentrums umfangreich, wurde aber in gebotener Kürze „abgearbeitet“.

Die gewählten Vorstandsmitglieder des Schulwerks berichteten unter Federführung von Susanne Mühlbayer-Grundler, der Vorsitzenden des Vereins, von den über das Jahr hinweg angestoßenen und unterstützten Projekten. So ermöglicht der Verein, bei dem die Eltern der Schülerinnen und Schüler am BSBZ Mitglied sind und mit den fördernden Mitgliedern, für Einnahmen von ca. 80.000 Euro sorgen, finanzielle Zuschüsse für Exkursionen, Schullandheimaufenthalte, Studienfahrten und vieles mehr. Das KS, wie das Katholische Schulwerk abgekürzt heißt, war und ist wesentlich am Aufbau und der Ausstattung des Trommlercorps beteiligt, unterstützt Aktionen und Projekte des Tagesheims, fördert die Musikprojekte an den Schulen des BSBZ und hilft unbürokratisch durch den Sozialfonds, wenn Eltern Unterstützung für außerschulische Maßnahmen beantragen. Unter dem Motto „**Wissen wirkt weiter**“ wurde und wird der Aufbau der Schülermediathek mit Büchern, CDs und anderen Medien gefördert. Zudem wären die Jahresschrift des BSBZ, die „**Brücke**“, und zahlreiche Aktivitäten der Schüler

mitverantwortung SMV ohne die finanzielle Beteiligung des KS nicht möglich. Unter dem Motto „**Denkanstöße**“ werden Jahr für Jahr vom KS auch noch mehrere öffentliche Vorträge organisiert.

Dementsprechend zeigten sich die Teilnehmer an der Mitgliederversammlung beeindruckt von der Arbeit des KS und erteilten überzeugt der Vorstandschaft die Entlastung.

Bei der Wahl der Vorstandschaft wurde die Vorsitzende Susanne Mühlbayer-Grundler ebenso für weitere drei Jahre im Amt bestätigt wie deren Stellvertreter Wolf-Dieter Kork, die Rechnungsführerin Gertrud Forstenhäusler, die Schriftführerin Inge Veil-Köberle und mit Sandra Oppolzer und Heike Scharfe zwei der drei Beisitzer. Neu ins Gremium des Vorstands des KS wurde Franz Hipp, der frühere Gesamtelternbeiratsvorsitzende am BSBZ, für Anton Laub, der nicht mehr kandidierte, gewählt.

Somit kann gewiss davon ausgegangen werden, dass die für alle Schülerinnen und Schüler und die Kollegien am BSBZ geradezu segensreiche Arbeit des Katholischen Schulwerks fortgesetzt wird.

Die Berichte aus dem Bischof-Sproll-Bildungszentrum und von der Bischof-Sproll-Schulstiftung rundeten die Mitgliederversammlung ab, bevor noch zu einem kleinen Umtrunk eingeladen wurde.





Die SMV stellt sich vor

Die Schülersprecher und Verbindungslehrer

Nachdem es im Schuljahr 2015/16 einige Veränderungen in der SMV gab, sind für das Schuljahr 2016/17 keine großartigen Veränderungen zu vermelden.

Die Schülersprecher von 2015/16 Heiko Müller (Werkrealschule), Bastian Boos (Realschule) und Charlotte Hermann (Gymnasium) üben ihr Amt ebenso ein zweites Jahr aus, wie ihre Stellvertreter Julia Albinger (Werkrealschule), Felicitas Adler (Realschule) und Charlotte Wagner (Gymnasium).

Die Vertrauenslehrer Carmen Beck (Werkrealschule), Julia Neuhäuser (Realschule) und Christof Wild (Gymnasium) führen ihr Amt ebenfalls ein weiteres Jahr aus, sodass sich im laufenden Schuljahr im Team der SMV kaum Änderungen ergeben haben.

Einige Beispiele für Aktivitäten der SMV: [Bäckerverkauf in der großen Pause](#), also eigentlich wird nicht der Bäcker verkauft, sondern Backwaren...

[Schulradio am Mittwoch](#) in der großen Pause mit einer wilden Mischung aus bekannter Chartmusik, Liederwünschen der Schüler, welche spontan eingebracht werden können, aber auch älteren oder vielleicht eher unbekanntem Liedern.

[Schulmilchverkauf](#), wobei die Milch von einem lokalen Bauernhof hergestellt, abgefüllt und vertrieben wird.

[Kuli-Aktion](#) mit gestalteten Kulis aus Venezuela sind Jahr für Jahr ein hervorragendes Geschenk.



SMV-Hütte mit Stadtrallye, Aktionsplänen und einem „Hackfressentier“ als Motiv

[SMV](#) - Eröffnet wurde die SMV-Hütte mit einer Stadtrallye in Memmingen. So lernten wir die anderen Klassensprecher besser kennen und erfuhren einige interessante Dinge über Memmingen. An unserem SMV-Hüttenort Rot an der Rot gab es zunächst Kennenlernspiele und ein Gruppenfoto.

Dann erklärten die erfahreneren Schüler den neuen Klassensprechern, was die Aufgaben der Klassensprecher und der SMV sind. Anschließend trugen wir in Gruppen Ideen für neue Aktionen zusammen, welche nach einer kurzen Kuchenpause in der großen Runde vorgestellt wurden.

Nach dem Abendessen stimmten wir darüber ab, welche Aktionen wir tatsächlich umsetzen wollen und bildeten Gruppen, die für eine bestimmte Aktion zuständig sind.

Unter den Ergebnissen der Abstimmung war zum Beispiel die Veröffentlichung einer Schülerzeitschrift, die Veranstaltung eines Spendenlaufs und die Organisation eines Mottotages, eine Valentinstags-Aktion, Faschings- oder Weihnachtsfeiern und vieles mehr.

In den Gruppen machten wir uns Gedanken, wie genau die Aktion aussehen soll und

schmiedeten erste Pläne zur Verwirklichung. Am nächsten Tag gab es einen weiteren wichtigen Programmpunkt und zwar die Abstimmung über Farbe und Design der SMV-Shirts und Pullis für das neue Schuljahr. Schon während des Vortags konnten Schülerinnen und Schüler selbst SMV-Logos entwerfen und abgeben, zwischen denen nun abgestimmt wurde. Die Mehrheit entschied sich für ein pinkes „Hackfressentier“, was eine Art Schaf mit großem Mund und Horn ist, auf grauem Hintergrund.

Bischof-Sproll-Bildungszentrum

Elternbeirat

Adventsmarkt, Nikolausaktion, Elternbeiratsseminar

Der Elternbeirat am BSBZ vertritt nicht nur die Interessen der Eltern, damit Schule gelingt, sondern organisiert unter anderem auch mit größtem Engagement den alljährlichen Adventsmarkt mit Skibörse. Zudem unterstützt der Elternbeirat aus den Erlösen des Adventsmarkts Aktivitäten und Projekte an der Schule. Ohne die Eltern würden die Lehrer und Lehrerinnen am Bunten Zug am Schützenmontag ohne Blumensträuße die zahllosen Zuschauer grüßen müssen. Schließlich gibt es neben weiteren Aktionen auch jedes Jahr ein Elternseminar in Bonlanden, wo jeweils wichtige Impulse für die Elternarbeit, aber auch für die persönliche Entwicklung erfahren werden.

Eltern und Elternbeirat bereichern das Schulleben in vielfältiger Weise

Mit einem beeindruckenden Engagement und vorbildlicher Planung wird Jahr für Jahr der Adventsmarkt mit Skibörse organisiert, für den auch im Jahr 2016 wieder mehr als 300 Gestecke von den Eltern hergestellt wurden. Zudem

organisieren die Elternvertreter in den Klassen Aktivitäten, damit der Adventsmarkt zu einem – vom Wetter vollkommen unabhängigen – fröhlichen Fest wird.

Von den Erlösen, die beim Adventsmarkt „erwirtschaftet“ werden, geht ein großer Teil an Partnerschaftsschulen in Argentinien oder Bangladesch. Ein anderer Teil wird für die Finanzierung des alljährlichen Elternseminars in Bonlanden verwendet. Zudem werden Projekte des Bildungszentrums unterstützt.

Alle vier Jahre gibt es, wie eben auch in 2016, ein Ehemaligentreffen, bei dem in diesem Jahr neben dem Katholischen Schulwerk auch der Elternbeirat erneut wesentlich mitarbeitete. Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Katholischen Schulwerk und dem Gesamtelternbeirat wird auch beim jährlichen Dankeschön-Empfang am Dienstag vor den großen Ferien sicht- und erfahrbar.

Vertreter der Eltern sind selbstverständlich in allen Gremien der Schule, ob im Stiftungsrat der Bischof-Sproll-Schulstiftung, dem Katholischen Schulwerk oder auch in der Schulkonferenz bei den Beratungen und Entscheidungen dabei.

Schließlich beschenkt der Gesamtelternbeirat die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am Bildungszentrum Jahr für Jahr mit einem „echten“ Schoko-Nikolaus.

Und dann wäre der „Bunte Festzug“ am Schützenmontag ohne die farbenprächtigen Blumensträuße des Elternbeirats für die Lehrer längst nicht so bunt, wie sein Name behauptet.



Der Gesamtelternbeirat am Bischof-Sproll-Bildungszentrum (Schuljahr 2016/2017) (v.l.n.r.): Jan Sandel, Christiane Kreck, Corina Aivaliotis-Kroschel, Natascha Cepec, Daniela Freifrau von Süsskind-Schwendi, Jörg Burkhardtmaier

Schuljahr 2016/2017



Ein vielfältiges Gesamtbetreuungsangebot am Bischof-Sproll-Bildungszentrum



BSBZ – Die Konzeption „Hort an der Schule“ und die Erweiterung des Betreuungsangebots der „Verlässlichen Grundschule“ durch das neue Angebot der „flexible Nachmittagsbetreuung in der Grundschule“ tragen Früchte.

Die „Verlässliche Grundschule“ bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler von 07.00 bis 12.30 Uhr an der Schule betreut werden. Derzeit nehmen gut 65 Kinder an verschiedenen Tagen dieses Angebot wahr.



Die neu angebotene flexible Nachmittagsbetreuung für Grundschüler gibt es von Montag bis Donnerstag, entweder bis 15.00 Uhr oder bis 16.25 Uhr.

Hier können die Kinder gemeinsam essen, spielen und selbstständig in der angebotenen Zeit Hausaufgaben machen. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei von zwei Mitarbeiterinnen betreut, die Gruppengröße liegt bei maximal 26 Kindern. In der flexiblen Nachmittagsbetreuung werden derzeit gut 32 Kinder an verschiedenen Tagen in zwei Gruppen betreut.



Im Hort an der Schule werden schulpflichtige Kinder der Klasse 1 bis 6 betreut. Er ist eine Einrichtung der Jugendhilfe für Kinder im schulpflichtigen Alter und hat eine vom Land ausgestellte Betriebslaubnis. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Kinder von alleinerziehenden oder berufstätigen Eltern. Der Hort an der Schule hat eine eigene Leitung und arbeitet eng mit der Schule und dem Elternhaus zusammen. Er unterscheidet sich vom herkömmlichen Hort dadurch, dass er in einer Schule untergebracht

und eingerichtet ist. So kann man sich darauf verlassen, dass während der Hauptbetreuungszeit eine Fachkraft und eine pädagogische Betreuungskraft anwesend sind, in einer Gruppe maximal 20 Kinder (bei zusätzlichem Raumangebot maximal 25 Kinder) betreut werden und entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Der Hort an der Schule ist dabei kein reines „Hausaufgabeninstitut“ (obwohl auch hier gute Arbeit bei der Unterstützung zur Erledigung der Hausaufgaben geleistet wird), denn er hat einen wichtigen sozialpädagogischen Auftrag. Derzeit sind 19 von maximal 20 Plätzen belegt.

Die Mittagsfreizeit mit Klassenbetreuungs- und Stützpunktangeboten dauert insgesamt von 11.40 bis 14.00 Uhr. Dabei gibt es immer auch das vor Ort gekochte Mittagessen in der Mensa.

Die offenen Ganztagesangebote ab 14.05 bis 15.40 Uhr und ergänzende AGs komplettieren das Betreuungsangebot am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Derzeit nehmen dieses umfassende Angebot mit den jeweils unterschiedlichen Ausprägungen gut 500 Schüler pro Tag wahr.

TEXT: MARKUS HINDERHOFER

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER UND ANDERE



Weitere und ausführlichere Infos zu den einzelnen Angeboten finden sie auf unserer homepage www.bsbz.de/schwarzes-brett/downloads/